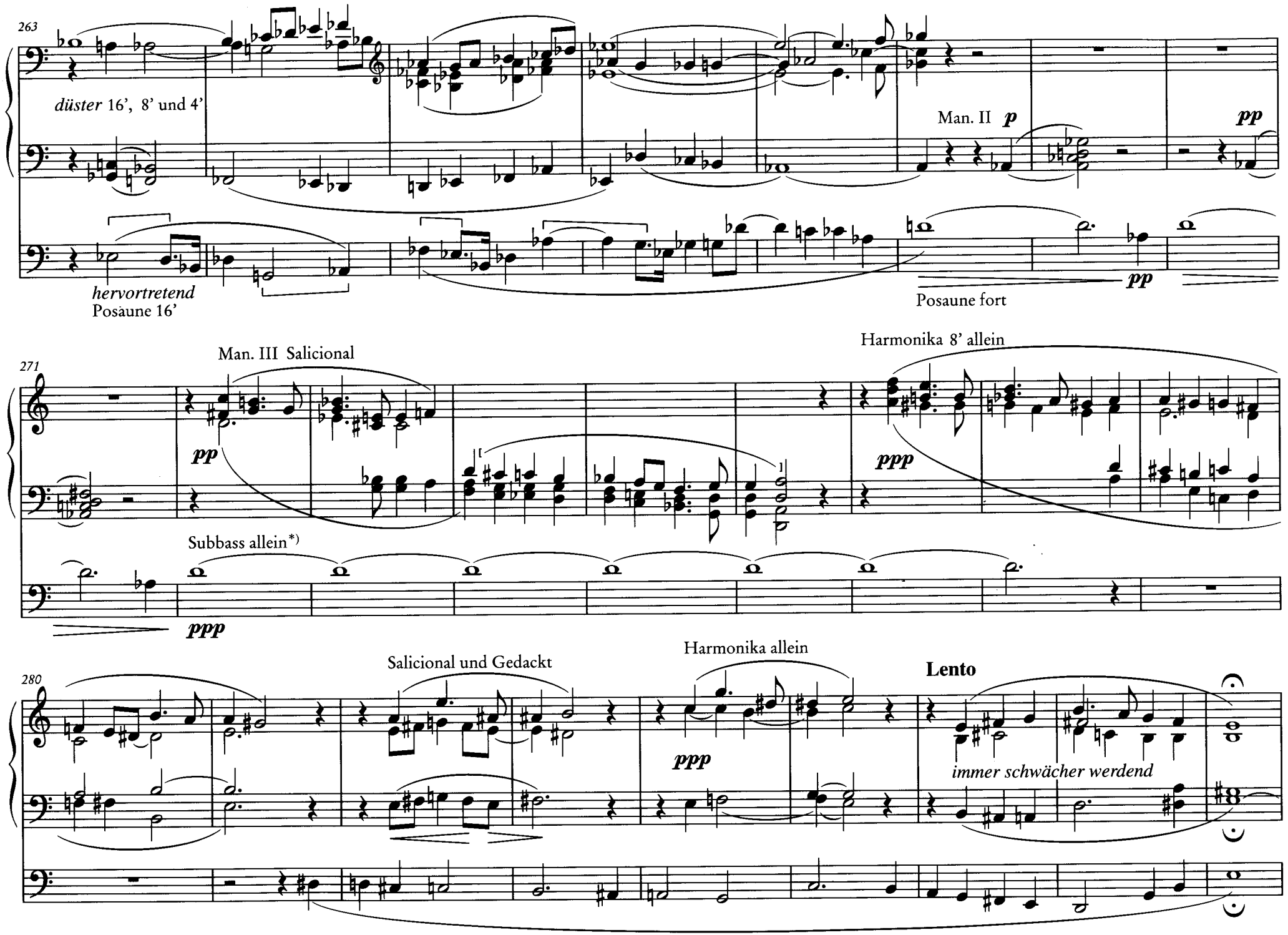
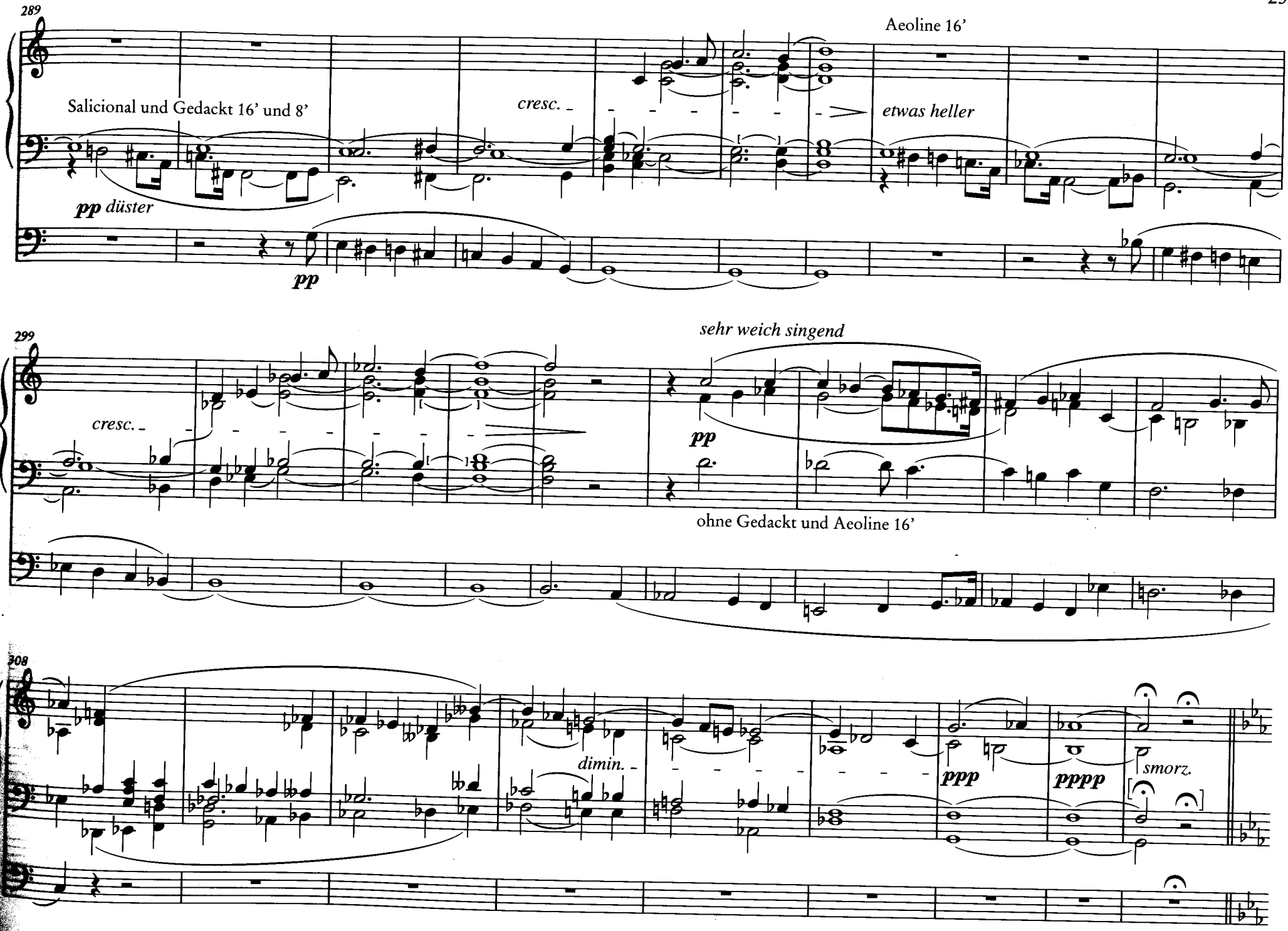
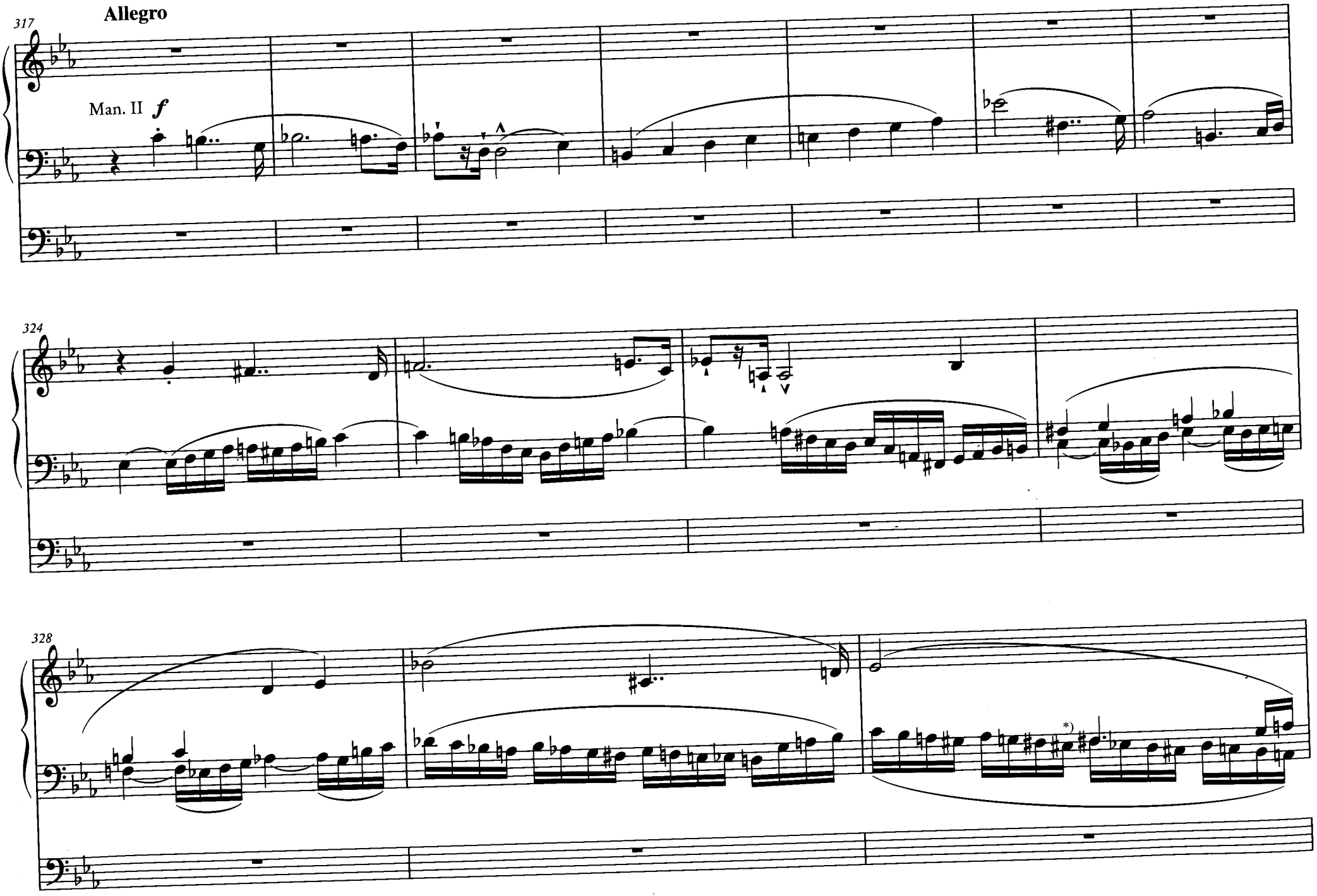
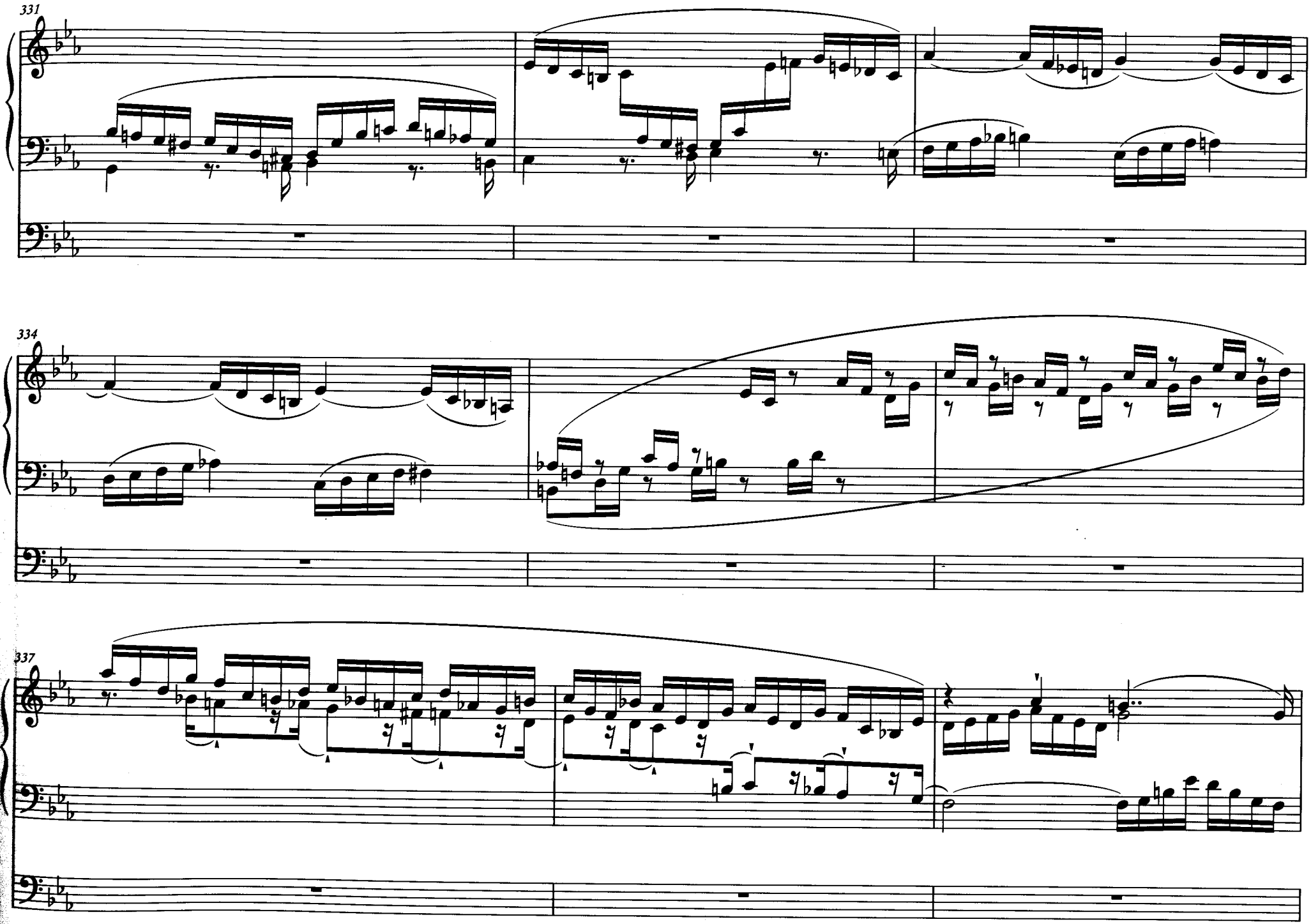


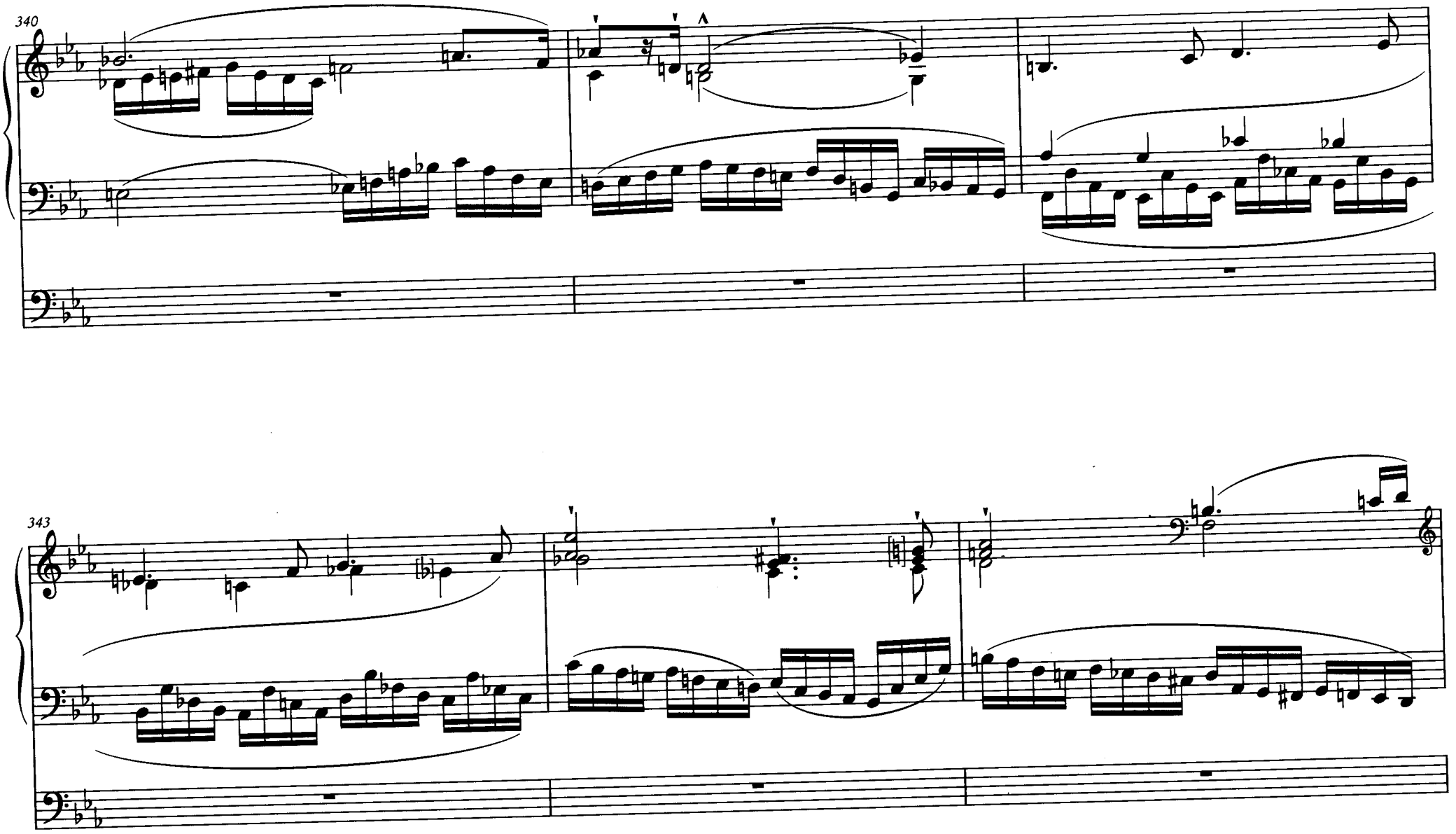
*) Subbass allein und ***ppp*** evtl. schon in T. 271, letztes Viertel / "Subbass allein" and ***ppp*** possibly as early as b. 271, last crotchet / «Subbass allein» et ***ppp*** éventuellement déjà mes. 271, dernière noire

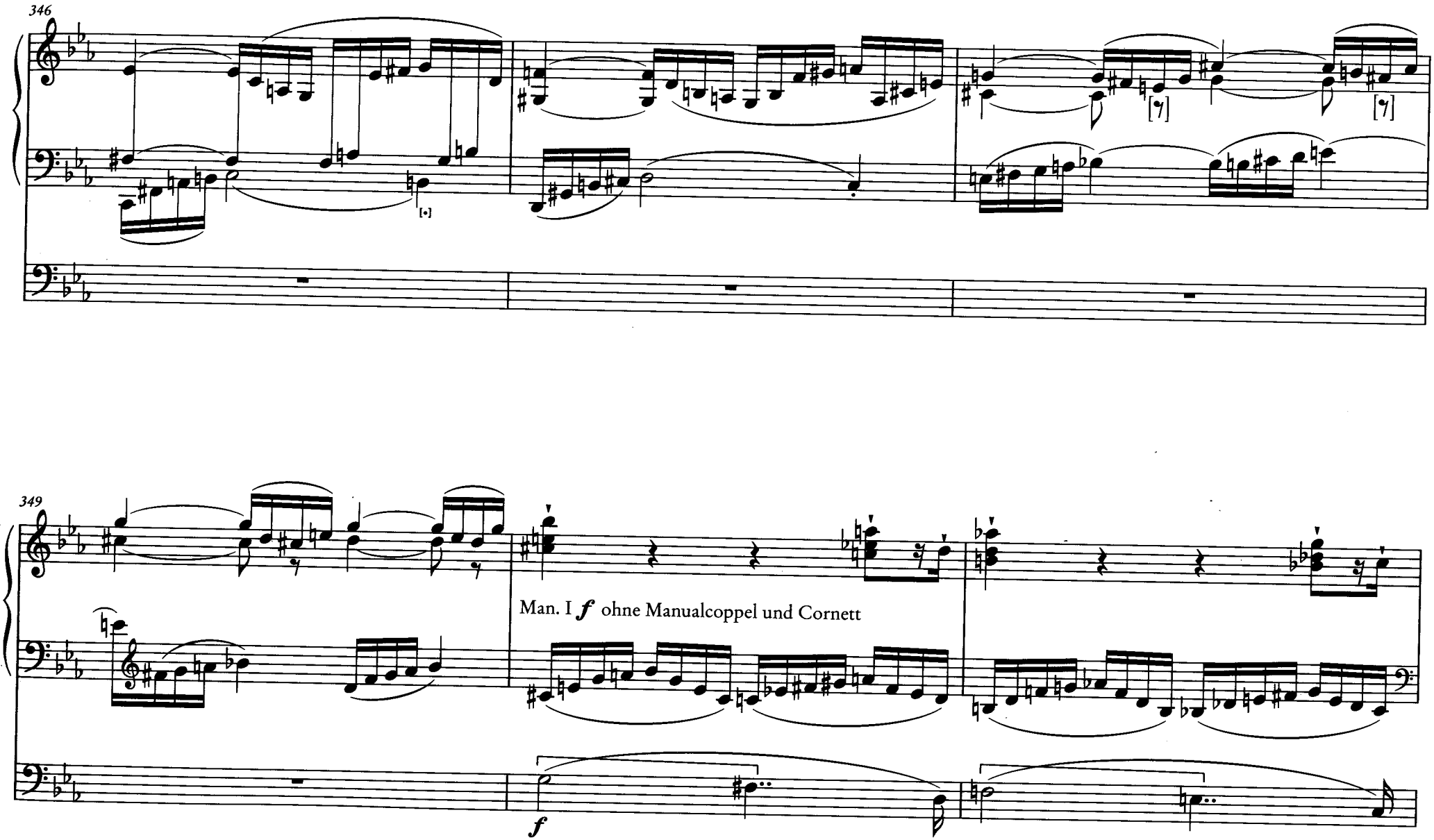

289
Aeoline 16'
Salicional und Gedackt 16' und 8'
cresc.
etwas heller
pp düster
pp
299
sehr weich singend
cresc.
pp
ohne Gedackt und Aeoline 16'
308
dimin.
ppp
pppp
smorz.

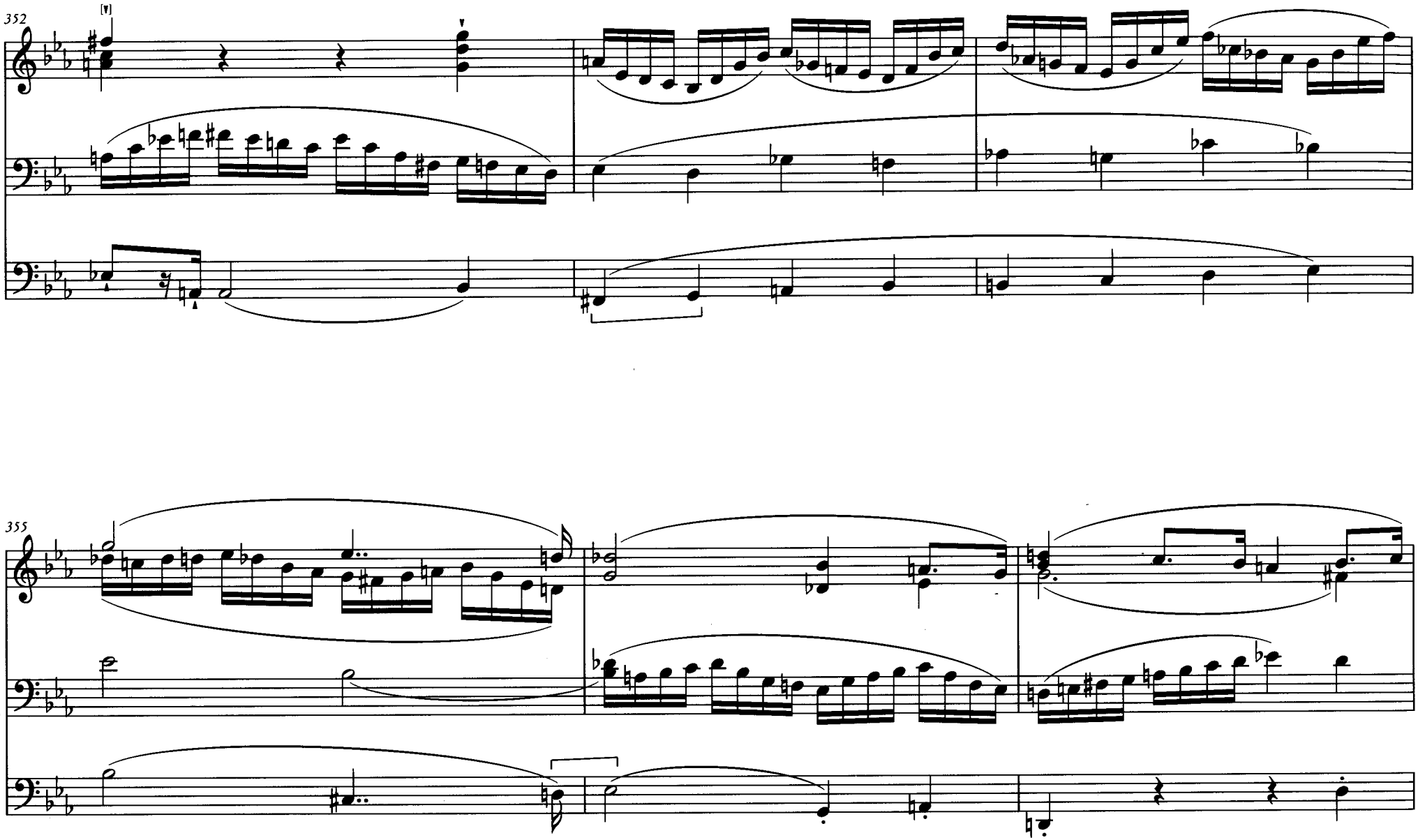


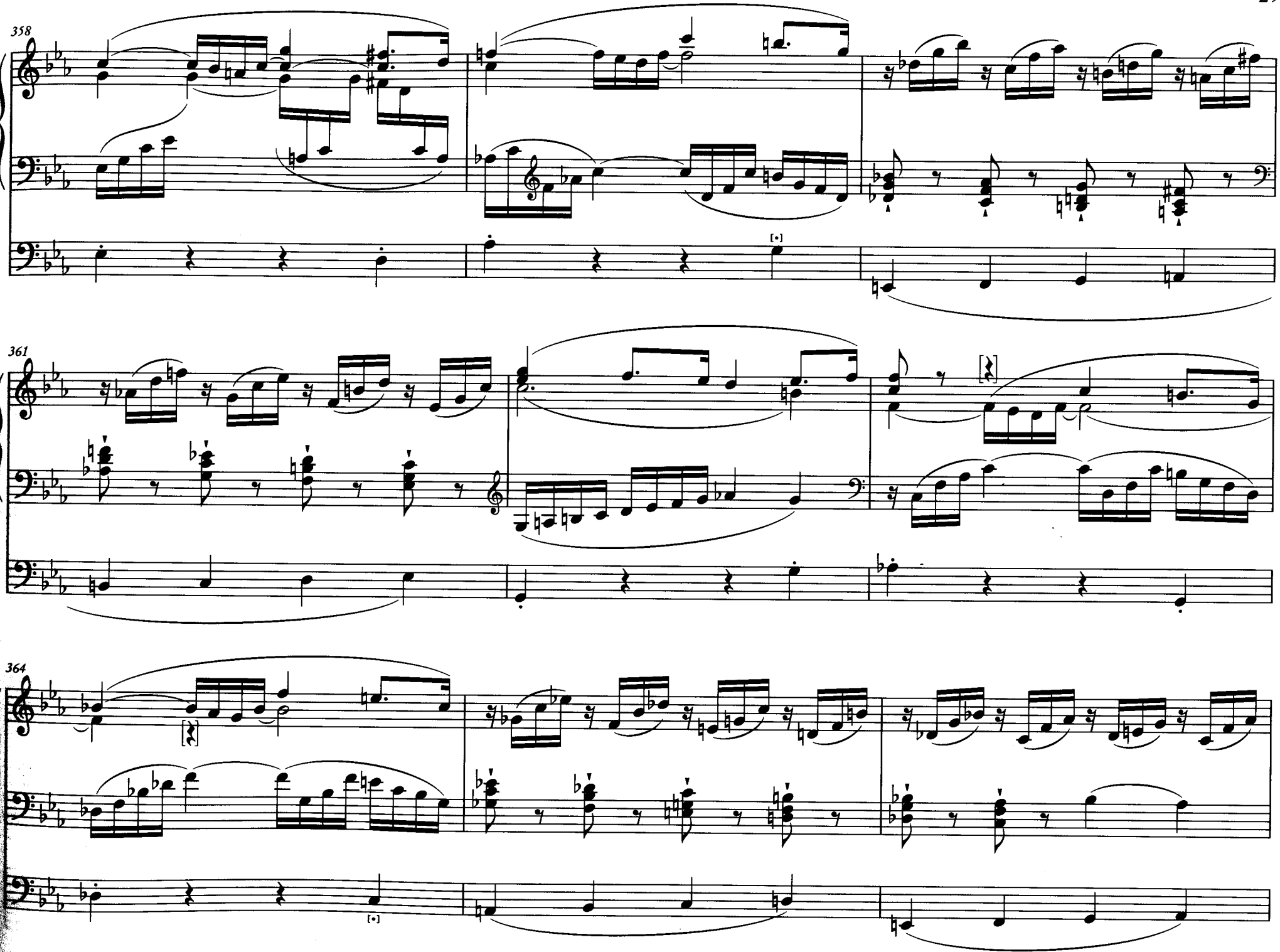
*) Siehe Einzelanmerkungen / See Detailed Notes / Voir Notes Détaillées

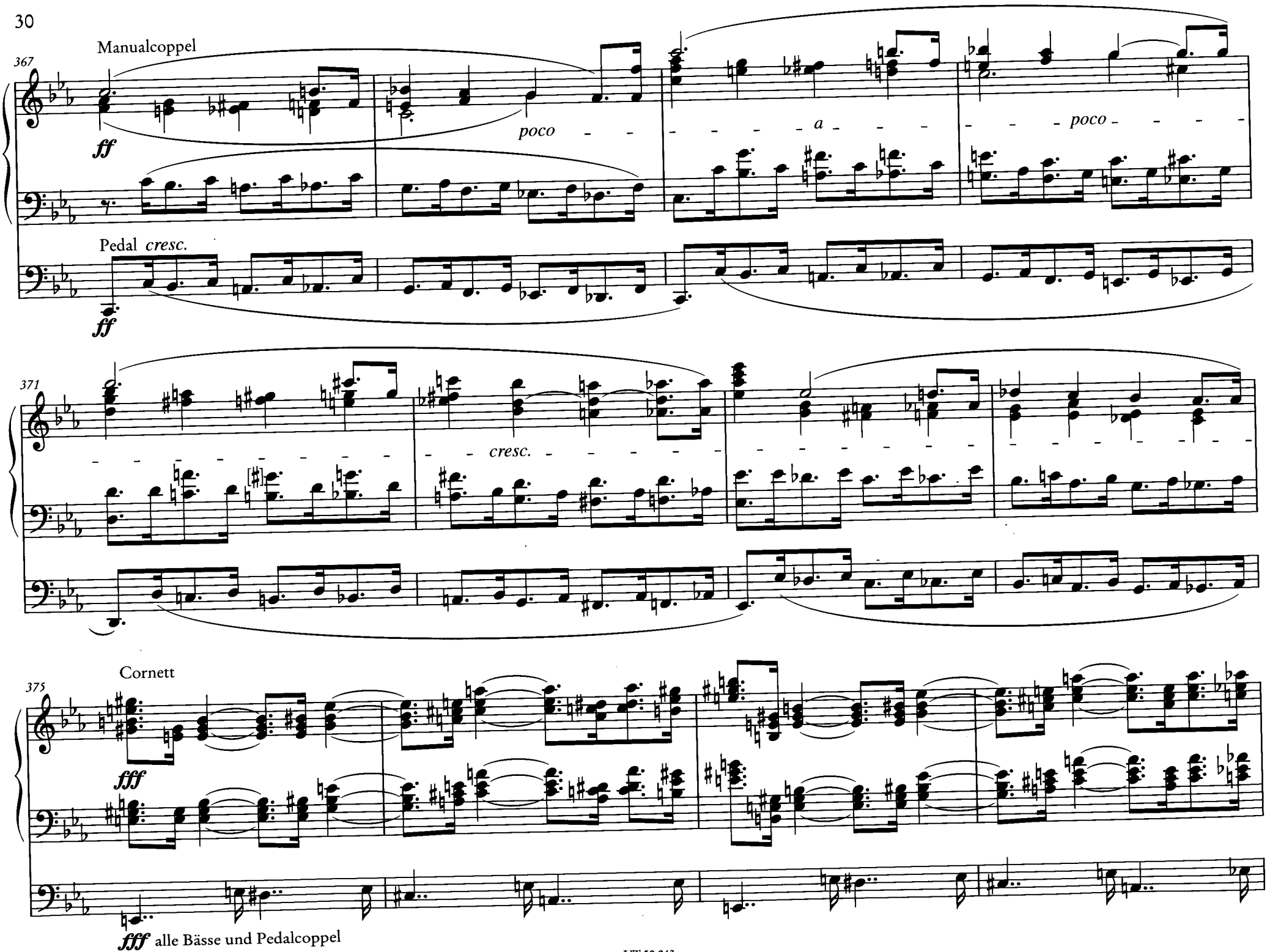

331
334
337

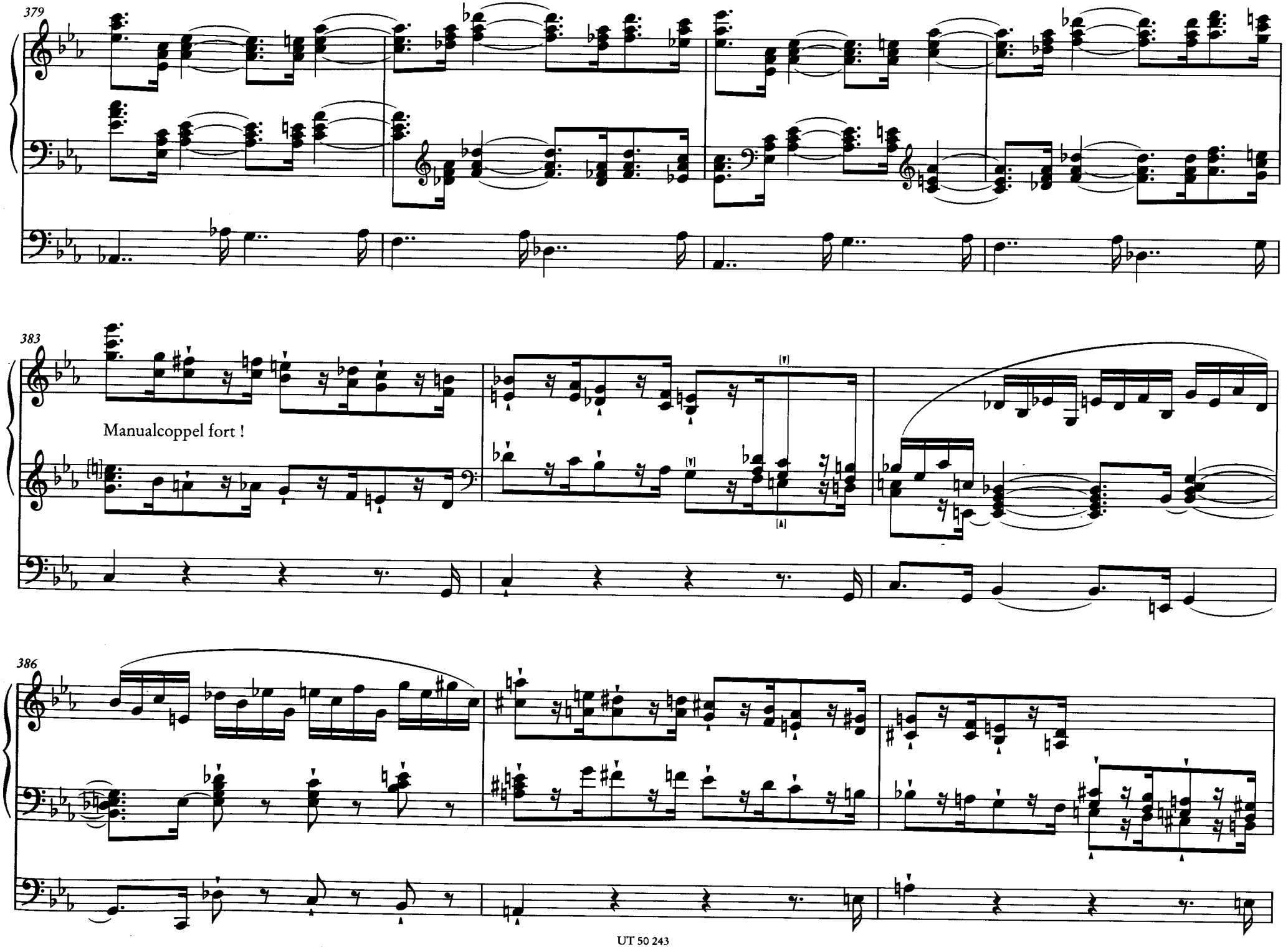

340
343


346
[7]
[7]
349
Man. I *f* ohne Manualcoppel und Cornett
f


352
355


358
361
364


Manualcoppel
367
ff
poco
a
poco
Pedal cresc.
ff
371
cresc.
Cornett
375
fff
fff alle Bässe und Pedalcoppel


379
383
Manualcoppel fort !
386

389

*)

fff Posaune 32'

392

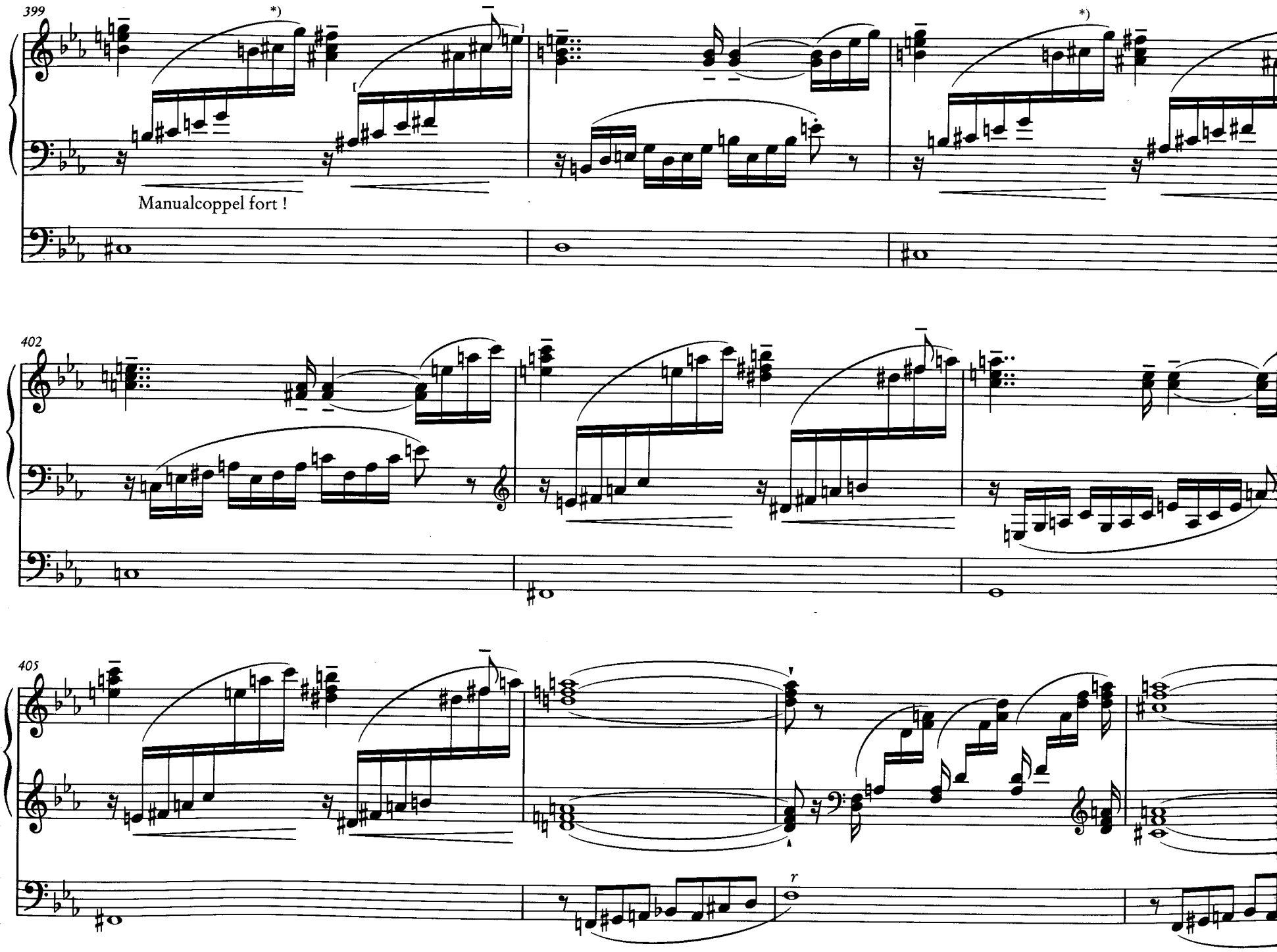
**)

395

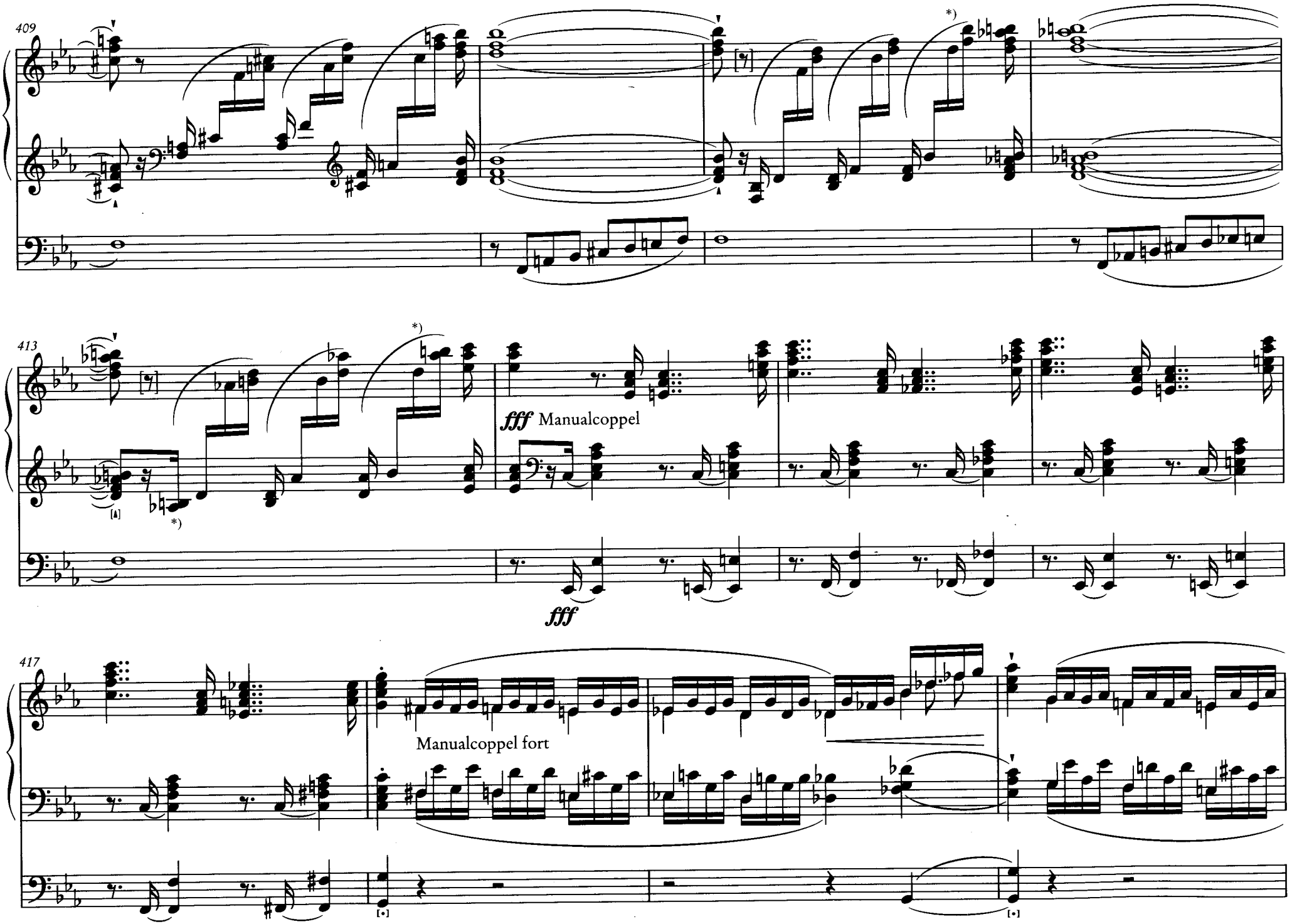
fff Manualcoppel !

*) besser / better / meilleur: ? ; vgl. T. 385 / cf. b. 385 / cf. mes. 385

**) besser / better / meilleur: ? ; vgl. T. 393 / cf. b. 393 / cf. mes. 393



*) besser *e''* / better *e''* / meilleur *mi''*



*) Siehe Einzelanmerkungen / See Detailed Notes / Voir Notes Détaillées

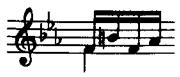
421

424

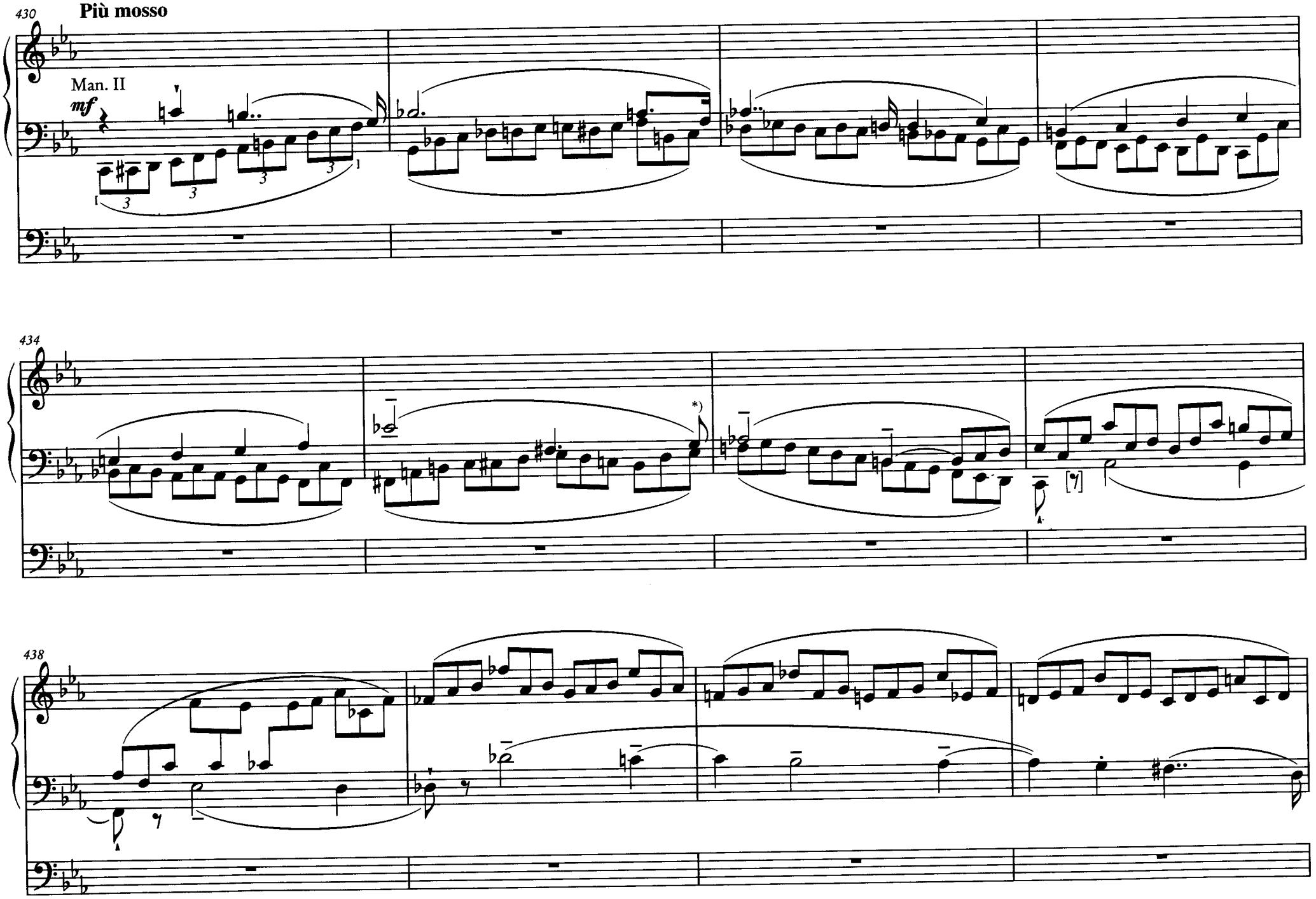
427

**)

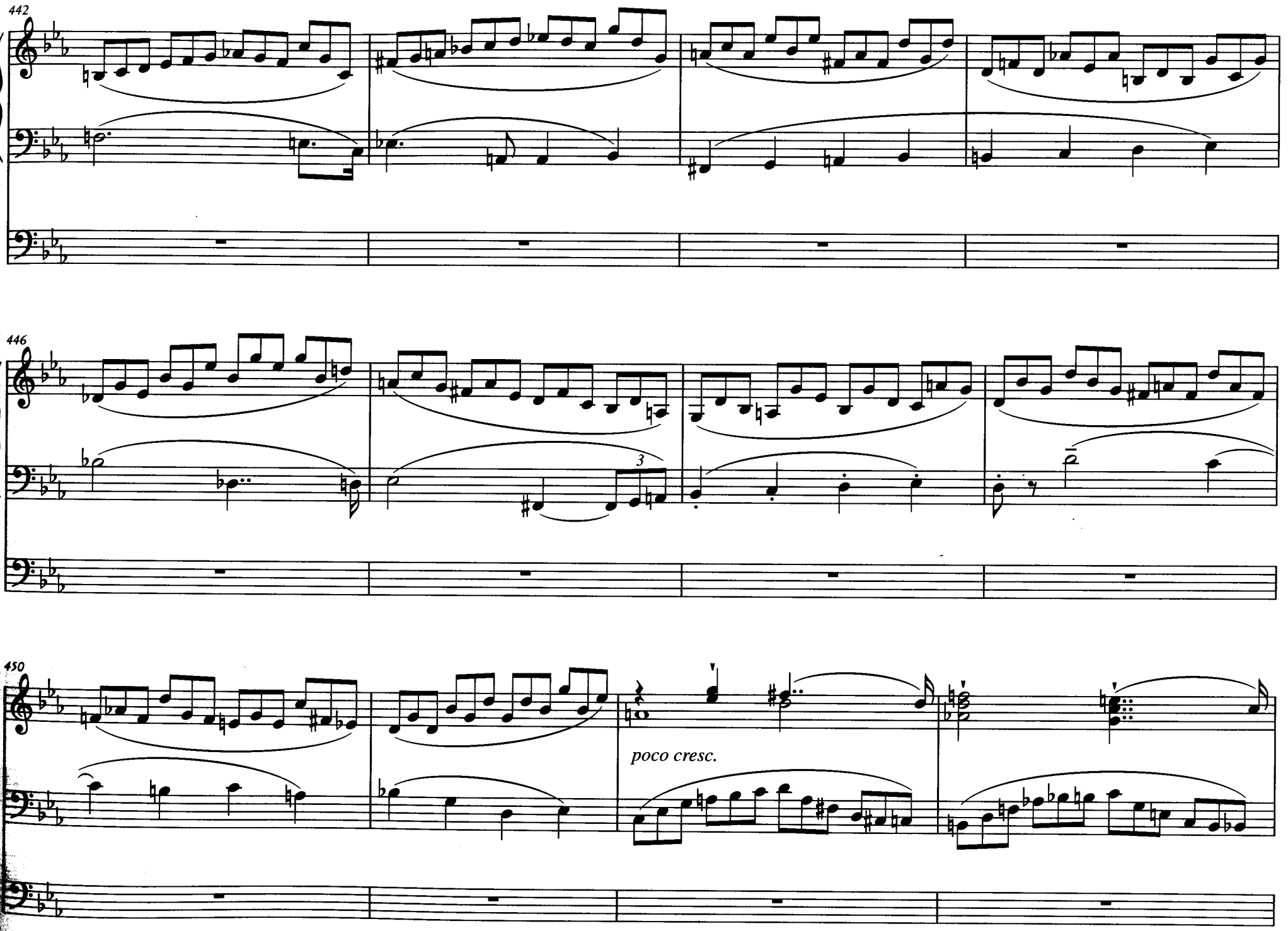
*)

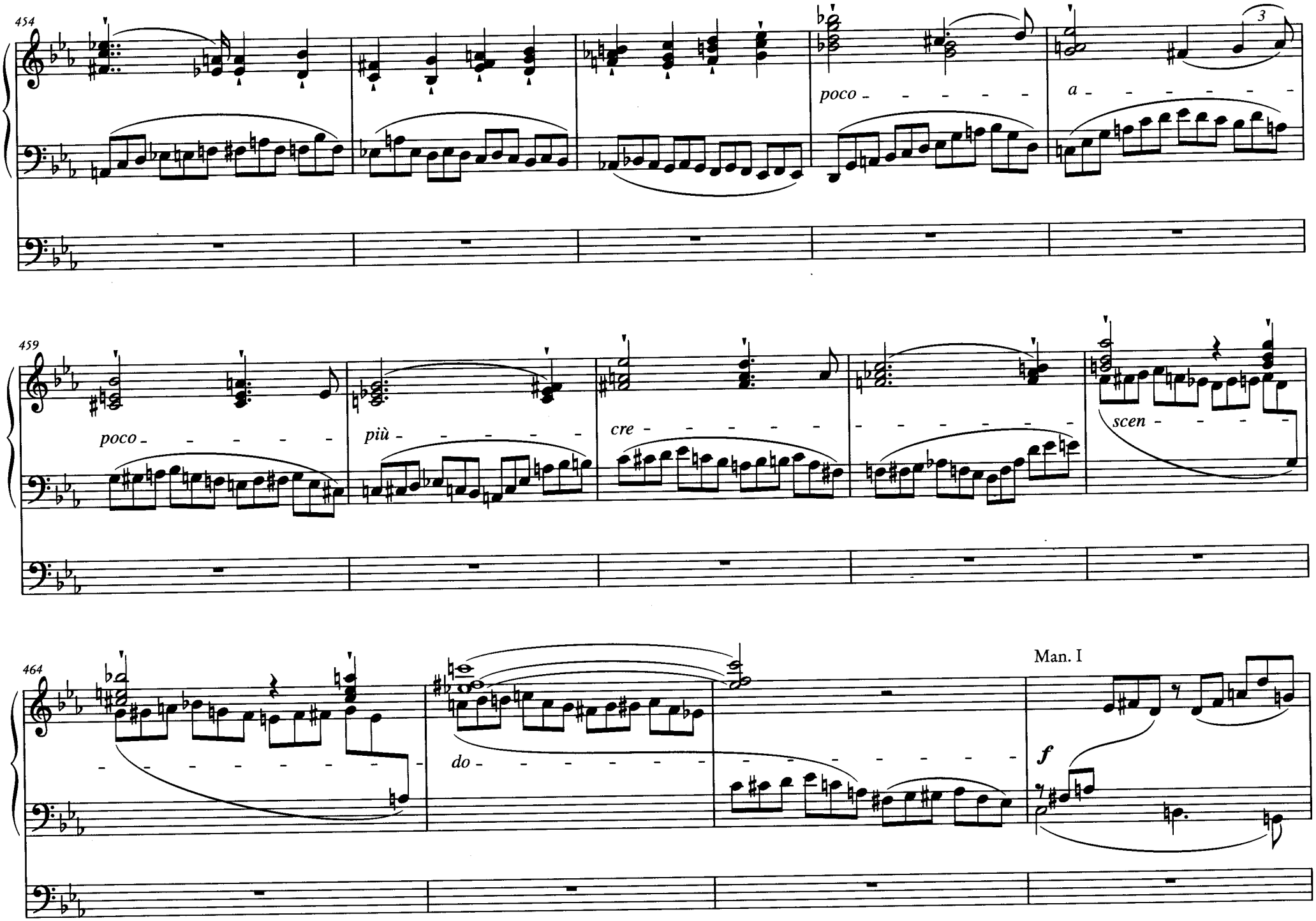
*) EA: 

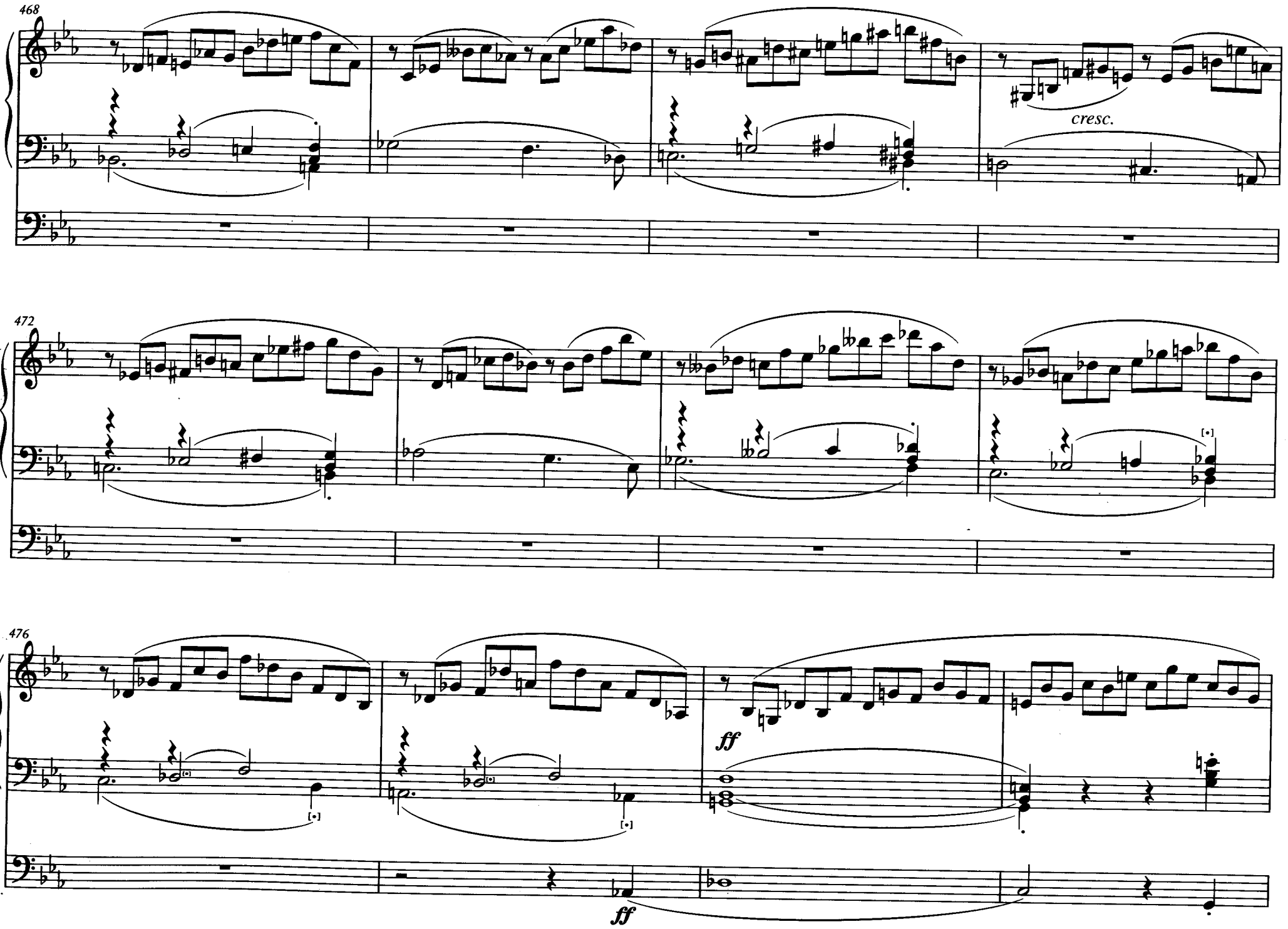
**) EA:



*) Siehe Einzelanmerkungen / See Detailed Notes / Voir Notes Détaillées


442
446
3
450
poco cresc.

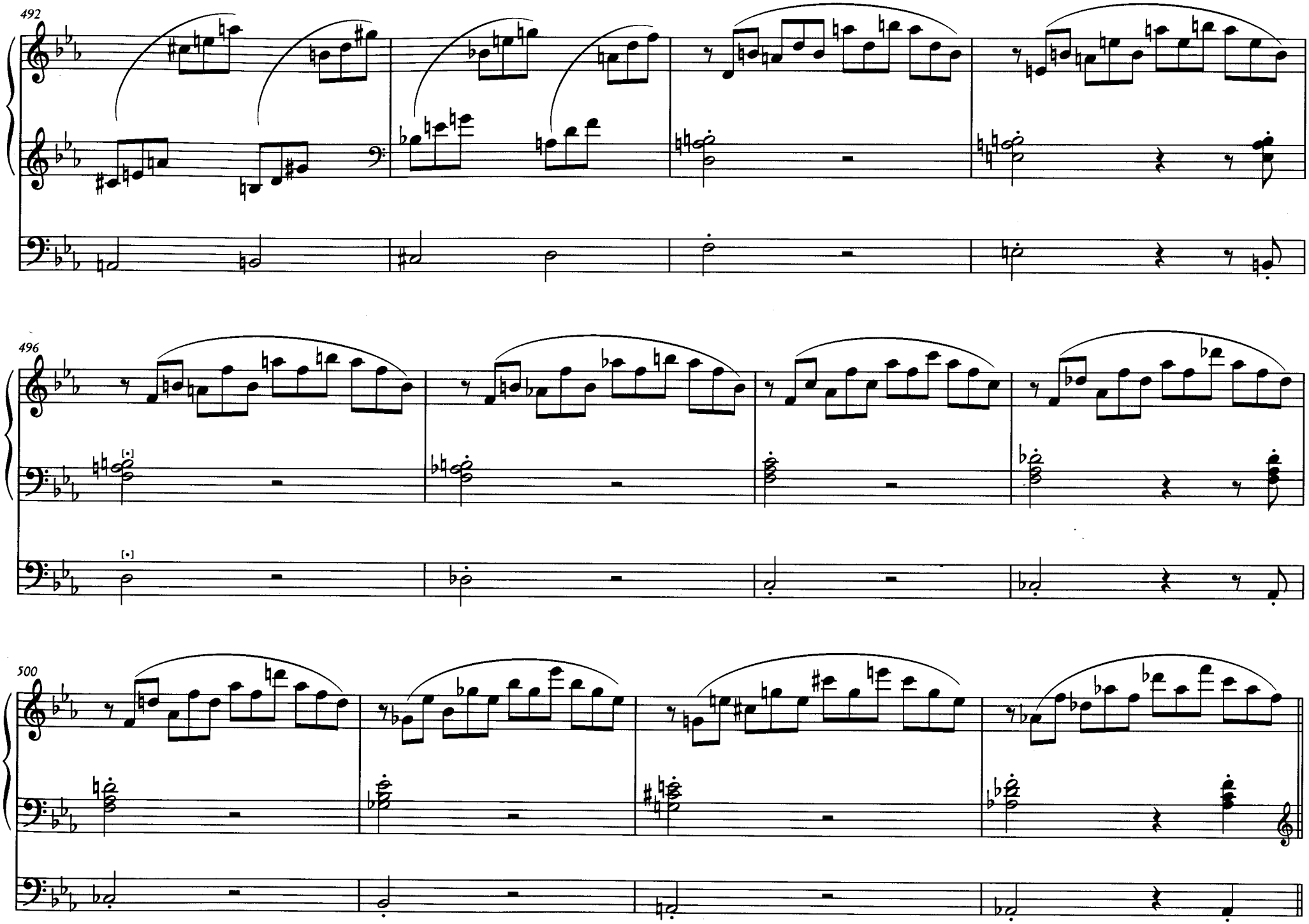

454
poco
a
459
poco
più
cre
scen
464
do
Man. I
f


468
cresc.
472
476
ff
ff

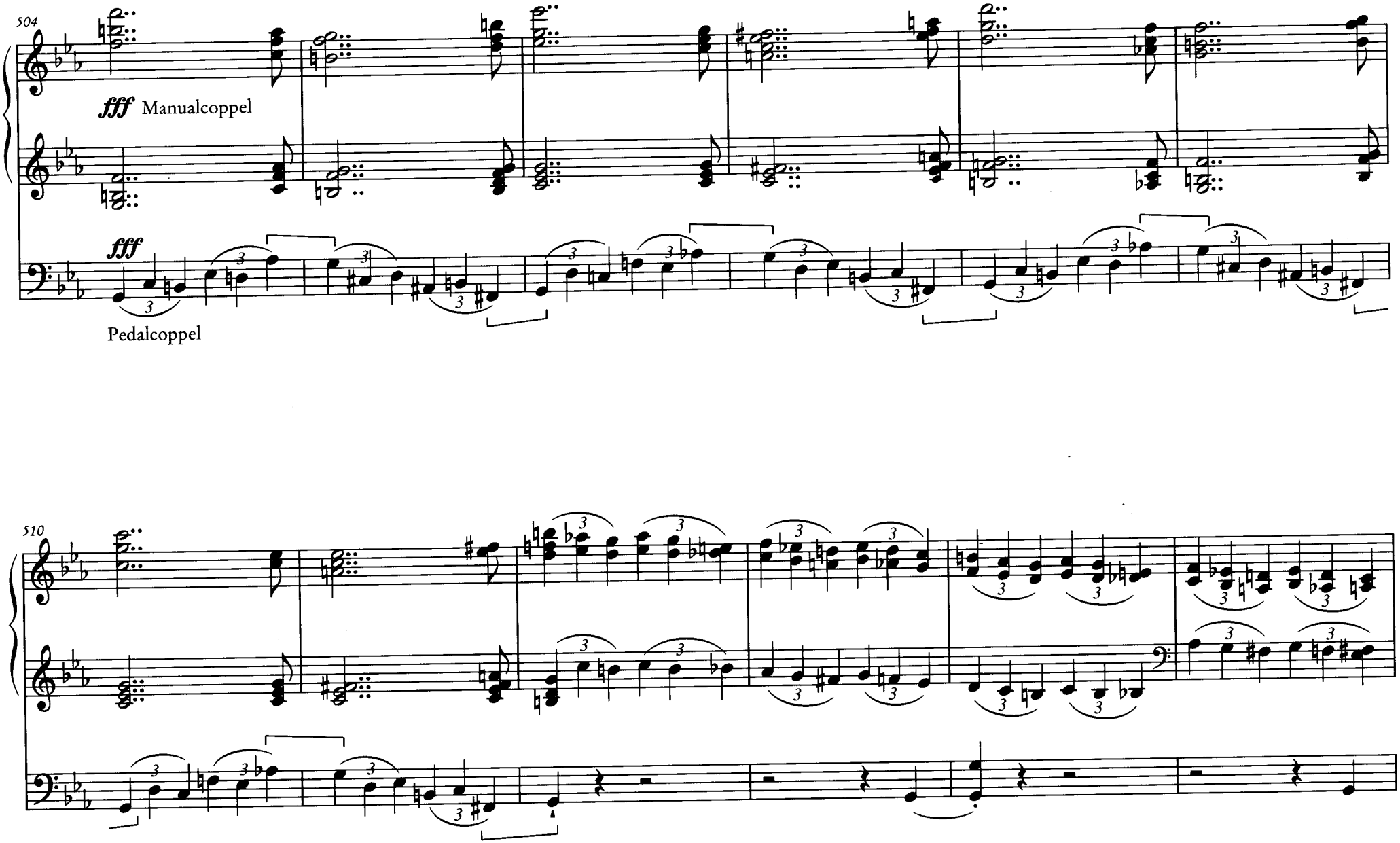
480

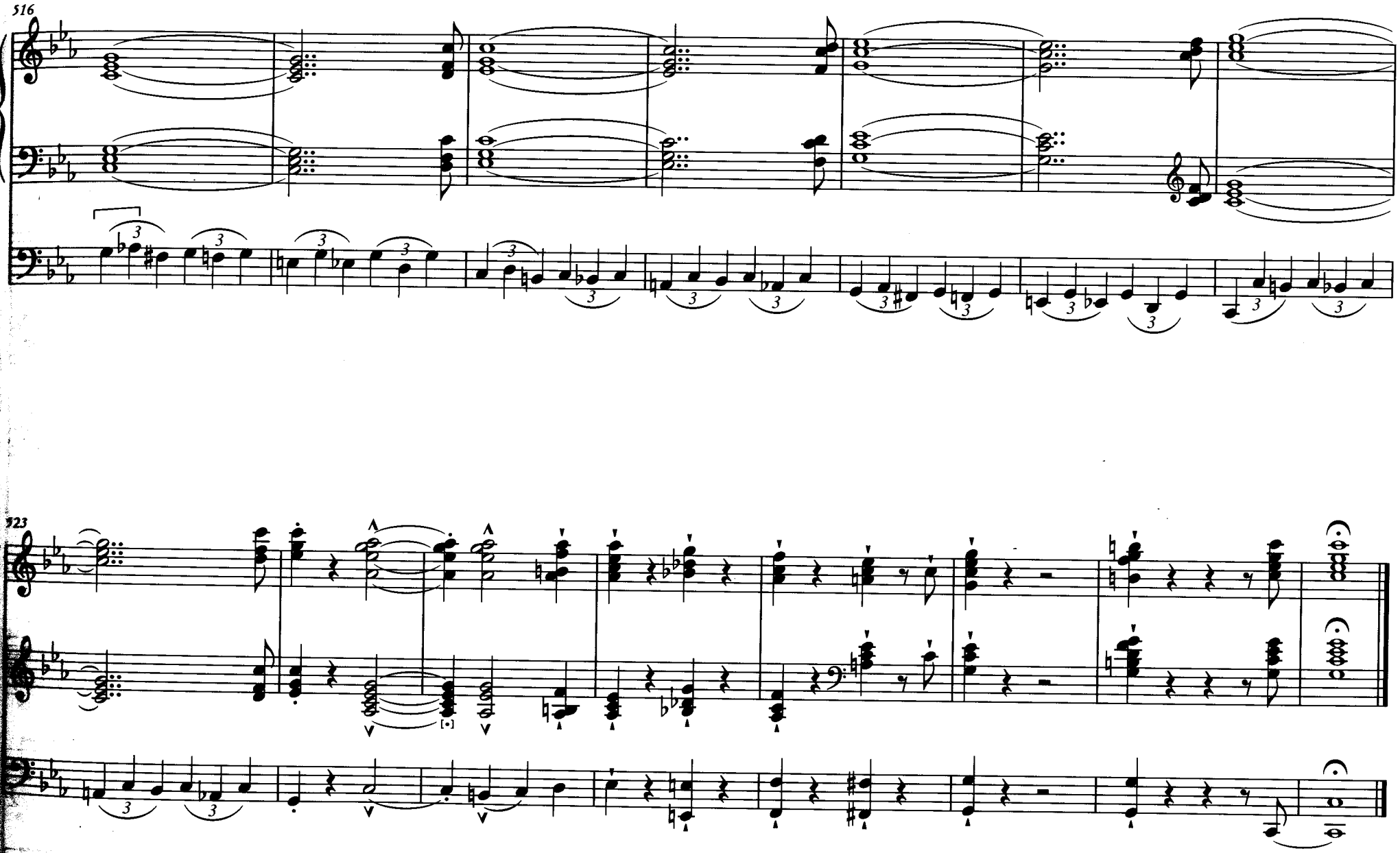
484

488


492
496
500

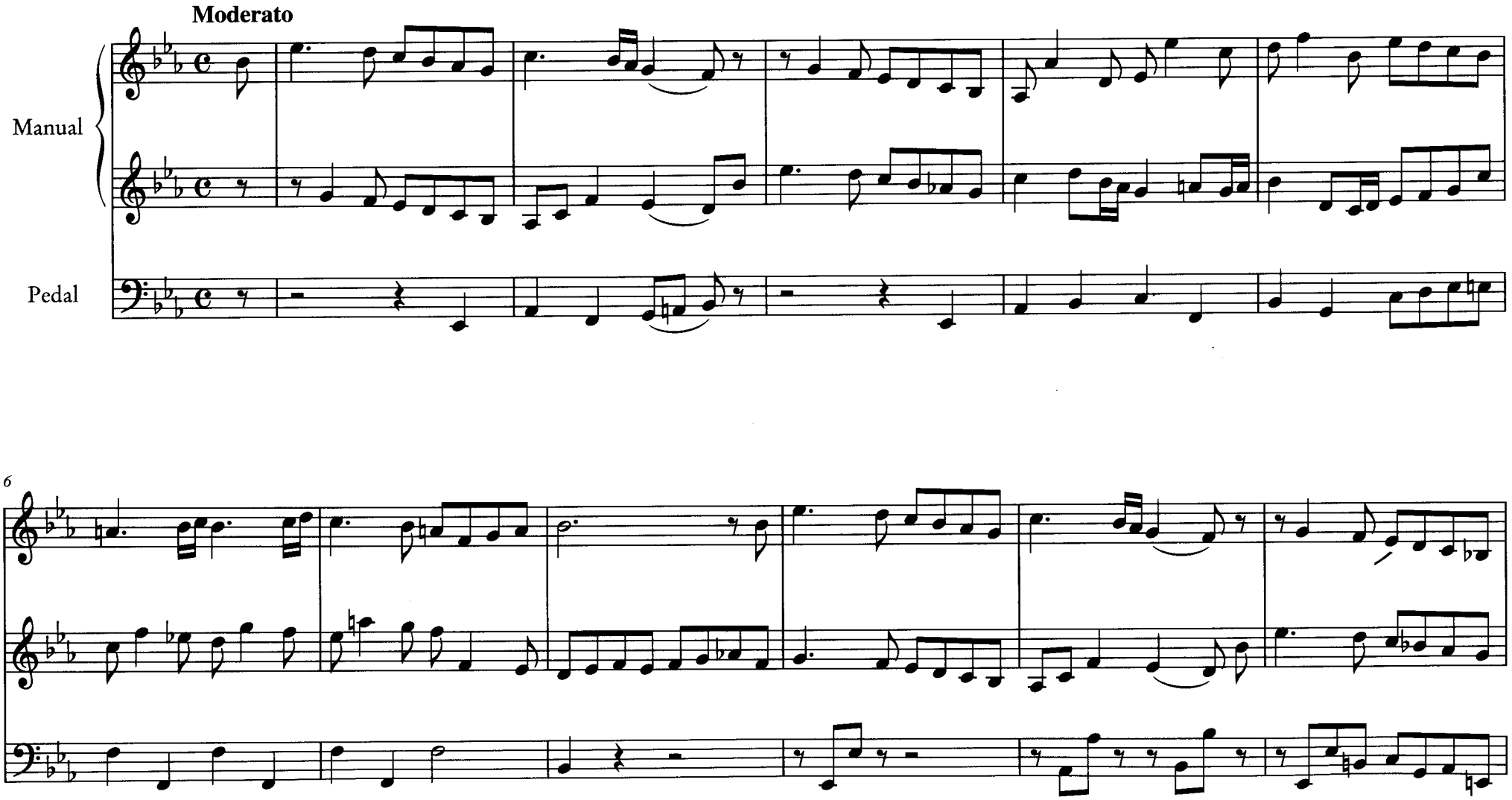
Allegro assai

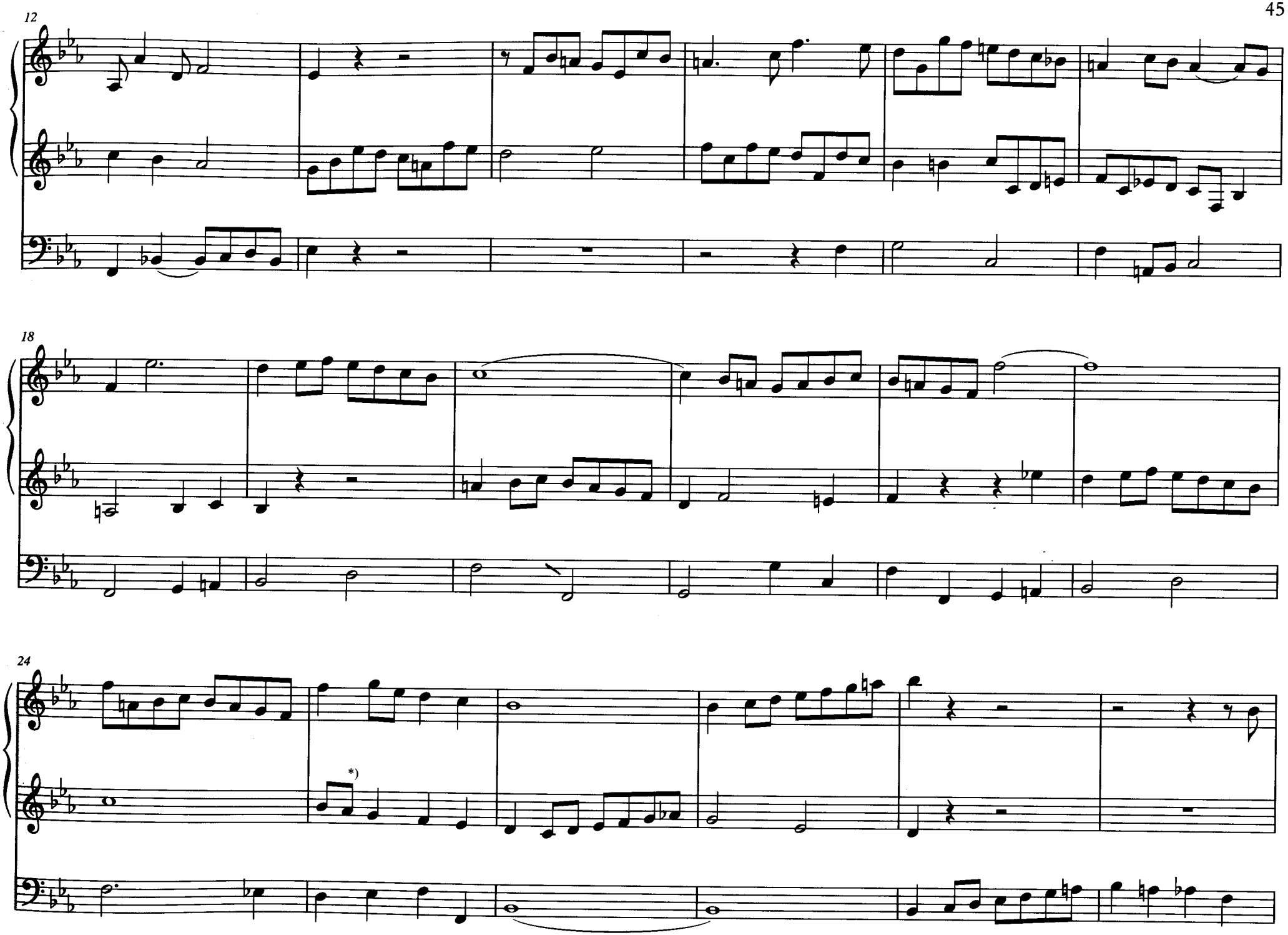



516
523

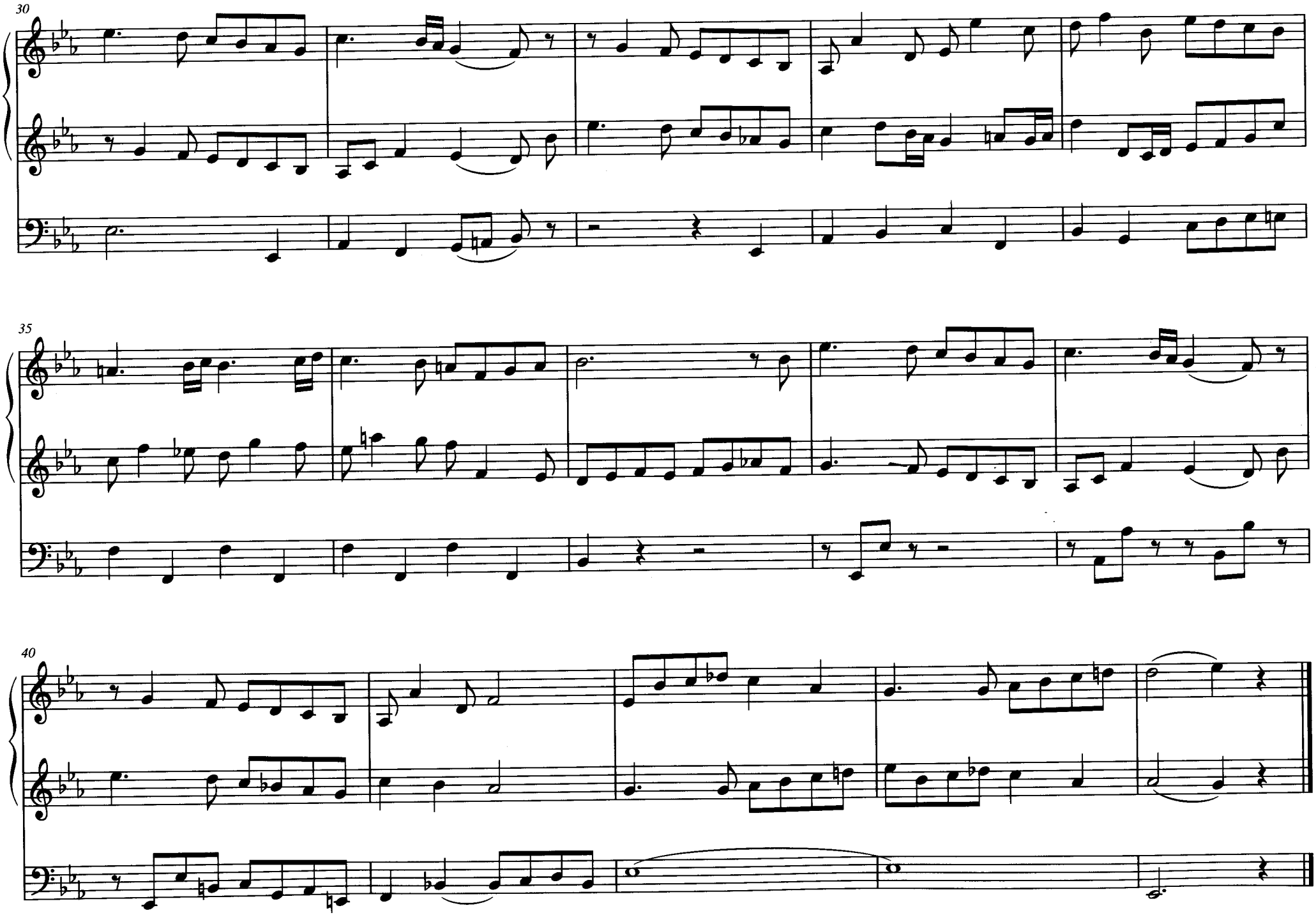
TRIO

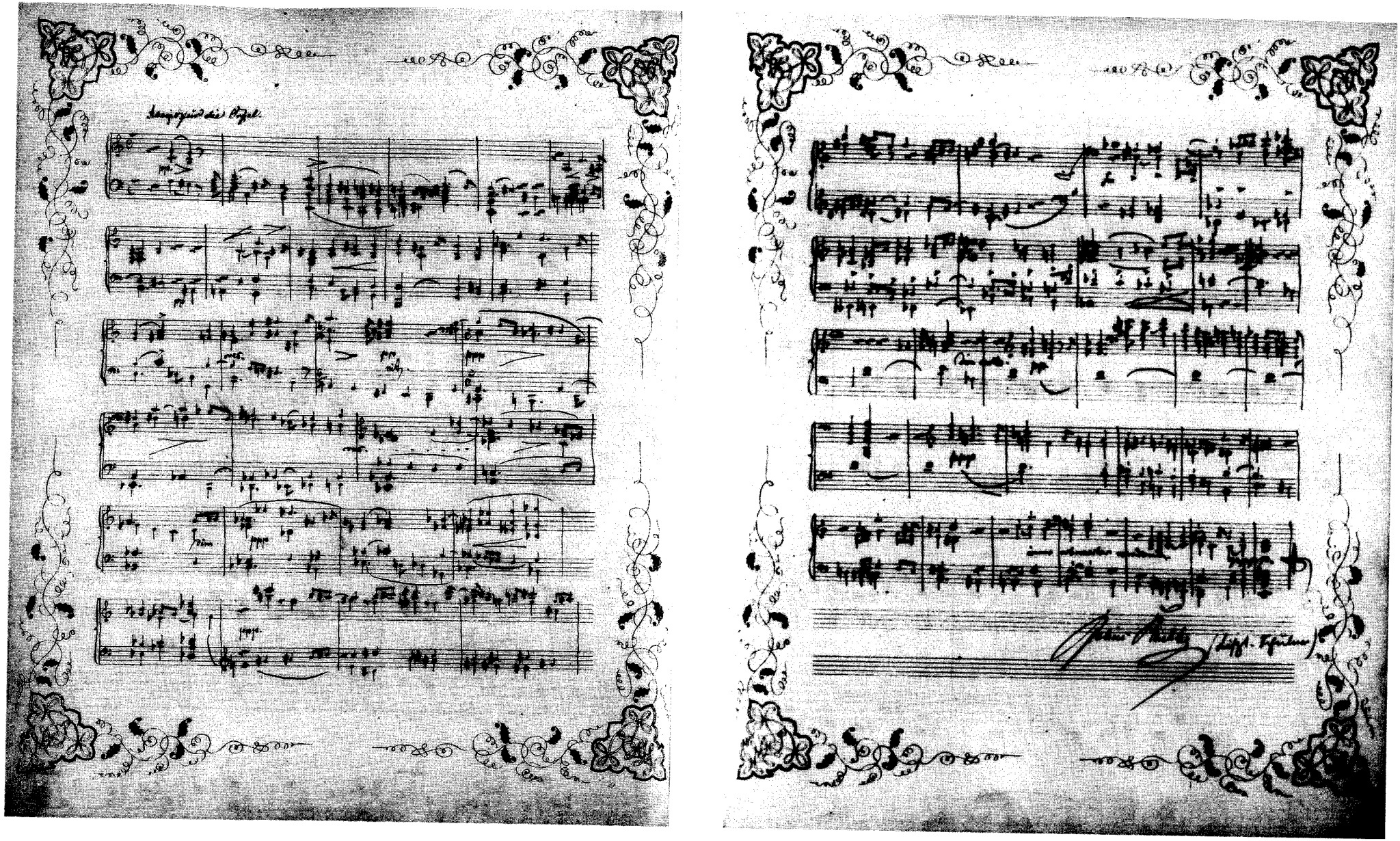
für zwei Manuale und Pedal





*) Unklar, ob *a*' oder *as*'? / unclear, whether *a*' or *a*♭'? / incertain, si *la*' ou *la*♭'?


30
35
40



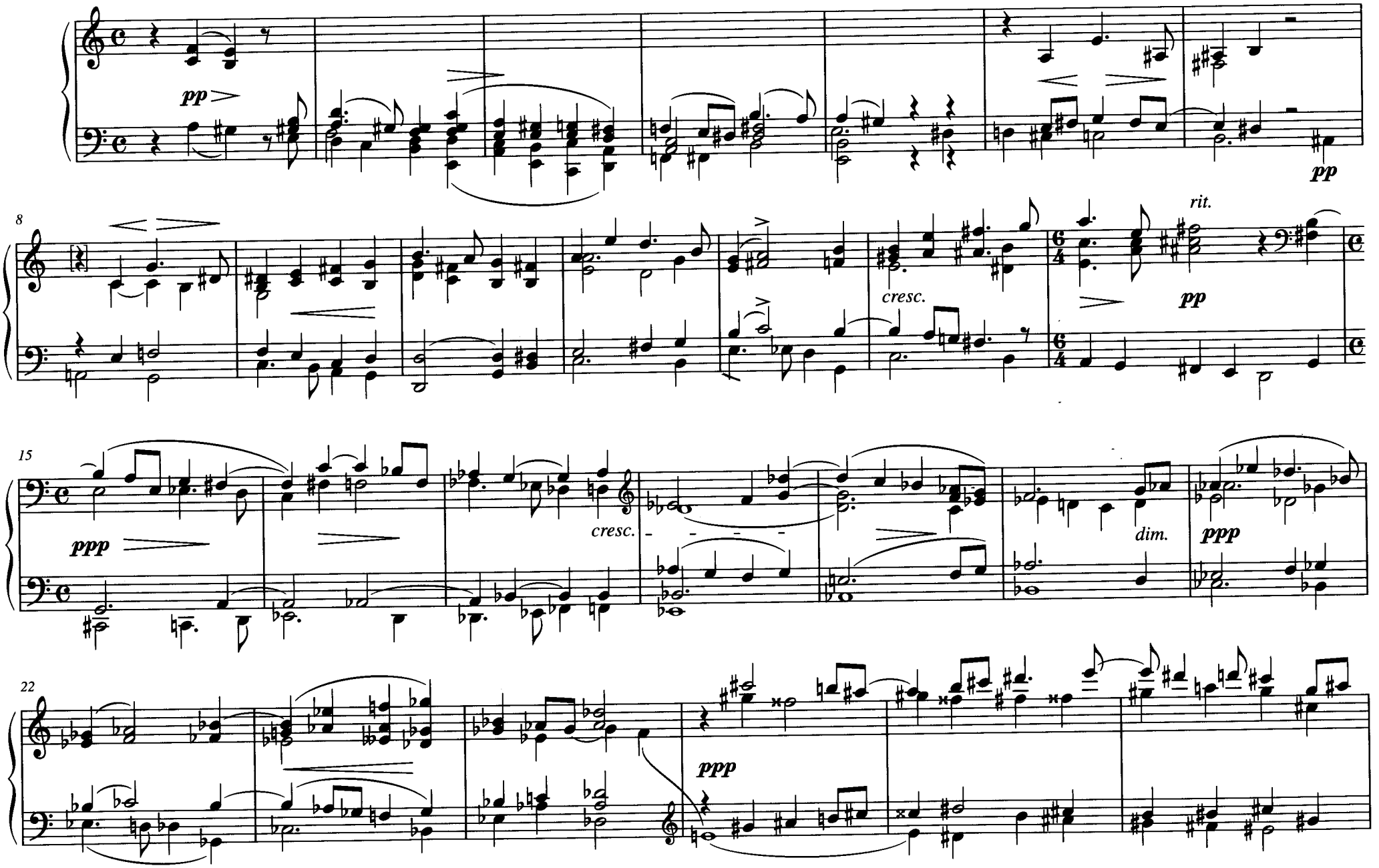
Julius Reubke, *Adagio für die Orgel*

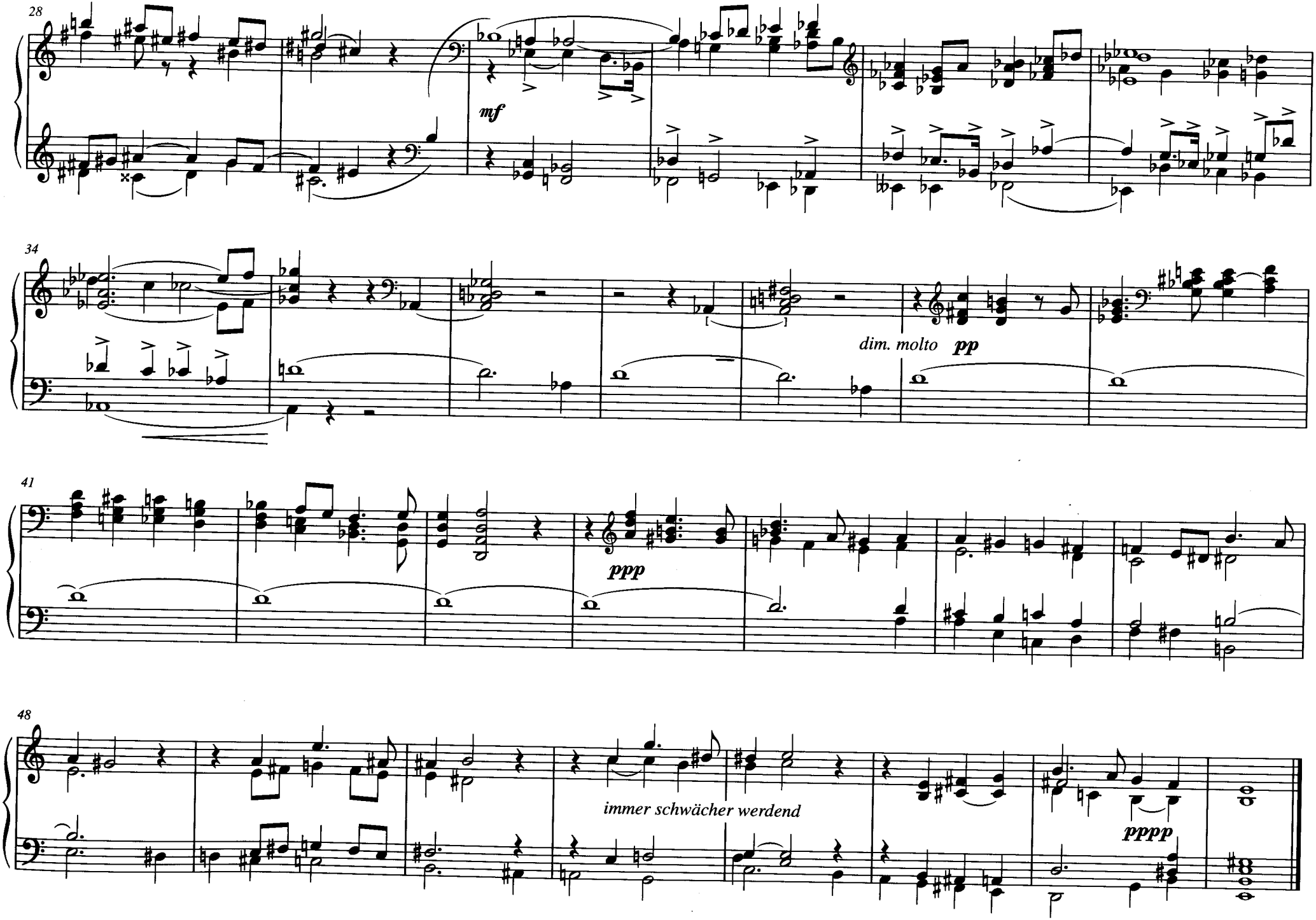
Autograph im Album der Prinzessin Marie von Sayn-Wittgenstein, Bl. 62v und 63r.
Autograph in the Album of the Princess Marie von Sayn-Wittgenstein, fol. 62v and 63r.
Autographe dans l'Album de la princesse Marie de Sayn-Wittgenstein, fol. 62v et 63r.

Stiftung Weimarer Klassik und Kunstsammlungen, Weimar, Bestand: Goethe- und Schiller-Archiv, GSA 60/Z 170.

ADAGIO

für die Orgel




28
mf
34
dim. molto
pp
41
ppp
48
immer schwächer werdend
pppp

KRITISCHE ANMERKUNGEN / CRITICAL NOTES

Abkürzungen / Abbreviations

Bg(n).	Bogen (Bögen)	o.S.	oberes Manualsystem / upper manual staff
b.	bar(s)	Ped.	Pedal / pedal
bt.	beat(s)	PN	Plattennummer / plate number
corr.	corrected	r.H.	rechte Hand / right hand
err.	erroneously	T.	Takt(e)
evtl.	eventuell	US	Unterstimme / lower voice
Hbg(n).	Haltebogen (Haltebögen)	u.S.	unteres Manualsystem / lower manual staff
korr.	korrigiert	vl.N.	vorletzte Note / penultimate note
l.N.	letzte Note / last note	Zz.	Zählzeit / beat
MS	Mittelstimme / middle voice		
NA	vorliegende Neuausgabe / the present edition		
OS	Oberstimme / upper voice		

1. Der 94. Psalm, Sonate für die Orgel c-Moll / The 94th Psalm, Sonata for Organ in C minor

Quellen /sources

A Autograph, einst im Besitz des 1862 durch Franz Liszt und Franz Brendel gegründeten, 1937 wieder aufgelösten *Allgemeinen Deutschen Musikvereins*, heute verschollen[1] /
Autograph, formerly in the possession of the *Allgemeiner Deutscher Musikverein*, founded in 1862 by Franz Liszt and Franz Brendel and dissolved in 1937, now lost[1]

EA Erstausgabe, 1. Auflage, Leipzig, August 1871 / First edition, 1st printing, Leipzig, August, 1871.
HERRN PROFESSOR CARL RIEDEL / gewidmet. / Der 94ste Psalm. / SONATE / FÜR DIE / Orgel / COMPONIRT VON / JULIUS REUBKE. / HERAUSGEGEBEN VON OTTO REUBKE. / Pr. 1 Thlr. / Eigenthum der Verleger. / Leipzig (Felixstrasse 2.) J: SCHUBERTH & Co. NEW-YORK (820 Broadway.) / PHILADELPHIA / (610 Archstreet.).
Ohne / without PN.
Exemplar / copy: Archiv der Stadtkirche Winterthur, Reprint: hg. von / ed. by Rudolf Meyer, Winterthur 1985.

2. Auflage, Leipzig, 1873 oder 1874 / 2nd printing, Leipzig, 1873 oder / or 1874.
Herrn Professor Carl Riedel. / Grosse / Orgel-Sonate in C-moll. / (Der 94. Psalm.) / Componirt / von / JULIUS REUBKE. / (Herausgegeben von Otto Reubke.) / Eingetragen in das Vereinsarchiv / Eigenthum der Verleger. / J. Schuberth & Co. / LEIPZIG. PN: 4828. Unten auf der ersten Notenseite / at the bottom of the first page of music: *Stich und Druck von F. W. Garbrecht in Leipzig.*
Exemplar / copy: Musikwissenschaftliches Seminar der Universität Heidelberg

8. Auflage, Leipzig, 1880 oder später / 8th printing, Leipzig, 1880 oder später / or later. PN: Sch. & Co. 4828. Unten auf der ersten Notenseite / at the bottom of the first page of music: *Stich und Druck v. Oscar Brandstetter, Leipzig.*
Exemplar / copy: Universität für Musik und darstellende Kunst Wien

Quellenbewertung und Edition

Da das Autograph zu Reubkes Sonate verschollen ist, konnte nur die von Otto Reubke herausgegebene Erstausgabe (**EA**), herangezogen werden. Benutzt wurde die im August 1871[2] erschienene erste Auflage (Reprint: Winterthur 1985). Die Folgeauflagen unterscheiden sich lediglich durch neu gestaltete Titelseiten, die Hinzufügung der Plattennummer (ab der zweiten Auflage) sowie der Angabe von Notenstecherei und Druckerei; der Notentext selbst blieb jedoch unange-

Evaluation of sources and editorial practice

Since the autograph of Reubke's Sonata has been lost, it has only been possible to refer to the first edition (**EA**), published by Otto Reubke. The first printing, which appeared in August 1871[2] (Reprint: Winterthur 1985) was used. Subsequent printings differ only in the re-designed title pages, the addition of the plate number (from the 2nd printing onwards) and the company names. The musical text itself remained completely untouched, even in the eighth printing, in which

1 Michael Gailit, *Julius Reubke (1834–1858). Leben und Werk*, Langen bei Bregenz 1995, S. 149.
2 Gailit, *Julius Reubke*, S. 145.

1 Michael Gailit, *Julius Reubke (1834–1858). Leben und Werk*, Langen near Bregenz 1995, p. 149.
2 Gailit, *Julius Reubke*, p. 145.

tastet, auch in der achten Auflage, in der die Firmierung *Stich und Druck von F. W. Garbrecht in Leipzig* durch *Stich und Druck v. Oscar Brandstetter, Leipzig* abgelöst wurde[3]. Insofern waren die Folgeauflagen für die Gestaltung der vorliegenden Ausgabe nicht relevant.

Die Erstausgabe enthält allerdings zahlreiche problematische Stellen, die fehlerhaft, unvollständig oder inkonsequent erscheinen. Für diese Fehler und Ungereimtheiten sind folgende Gründe hypothetisch aufzuführen: Möglicherweise sind es satztechnische Großzügigkeiten eines noch jungen Genies, möglicherweise aber auch Folgen einer noch nicht vollständig ausgearbeiteten Aufzeichnung in Julius Reubkes Autograph. Noch während der Arbeit an seiner Orgelsonate erhielt Reubke nämlich eine Einladung von dem Merseburger Domorganisten und königlichen Musikdirektor David Heinrich Engel (1816–1877), bei einem am 17. Juni 1857 veranstalteten Domkonzert mitzuwirken[4]. Reubke spielte dabei seine gerade fertig gestellte Sonate und es ist anzunehmen, dass das Manuskript in manchen Details wegen der drängenden Zeit nur Skizze geblieben ist, was dem Komponisten selbst zur Wiedergabe völlig ausreichen konnte. Im Erstdruck aber könnten Unklarheiten und Unzulänglichkeiten in Reubkes noch ‚unfertigem' Manuskript unkorrigiert übernommen worden sein oder sogar noch zusätzliche Fehler durch den Notenstecher verursacht haben. Allem Anschein nach hat zudem ein Korrekturlesen während der Drucklegung nie stattgefunden. Dafür sprechen die zahlreichen Auslassungen und Inkonsequenzen, für die exemplarisch die nicht immer logisch verwendeten Zeichen Keil und Punkt erwähnt seien. Gleichwohl bleiben sie in der vorliegenden Ausgabe unverändert stehen, da sie dem aufmerksamen Interpreten unter Umständen manchen Hinweis auf aufführungspraktische Nuancen geben können. Zu einer Reihe von fraglichen Stellen im Notentext hat der Herausgeber Verbesserungsvorschläge angegeben. In Fällen, wo es kaum zu entscheiden ist, ob es sich um eine fehlerhafte Überlieferung oder um satztechnische Großzügigkeiten des jungen Komponisten handelt, werden diese Vorschläge in Form von Fußnoten auf der jeweiligen Notenseite zur Diskussion gestellt. Dort, wo es sich mit großer Wahrscheinlichkeit um tatsächliche Versehen handelt, erscheint der Verbesserungsvorschlag des Herausgebers im Notentext selbst, die Lesart der Erstausgabe hingegen als Fußnote. Plausible Ergänzungen des Herausgebers aufgrund von Analogien stehen im Notentext in eckigen Klammern, gelegentlich ergänzte Noten sind durch Kleinstich kenntlich gemacht. Diese Zusätze werden in den Einzelanmerkungen in der Regel nicht eigens kommentiert.

[3] Dies hängt mit der Übernahme der Firma Garbrecht durch Brandstetter zusammen; vgl. Gailit, S. 151.
[4] Gailit, *Julius Reubke*, S. 56.

the company name *Stich und Druck von F. W. Garbrecht in Leipzig* was replaced by *Stich und Druck v. Oscar Brandstetter, Leipzig*[3]. The subsequent prints were thus not relevant for the preparation of the present edition.

However, the first edition contains numerous problematic passages which appear to be faulty, incomplete or inconsistent. The following possible reasons for these errors and inconsistencies can be adduced: they may have been technical liberties of a still young genius in the setting, or they may have been consequences of an incompletely worked out presentation in Julius Reubke's autograph. While he was still working on his organ sonata, Reubke actually received an invitation from the Merseburg cathedral organist and Royal Music Director David Heinrich Engel (1816–1877) to participate in a cathedral concert organized for 17 June 1857[4]. Reubke played his newly completed sonata on this occasion, and it can be assumed that due to the pressure of time the manuscript consisted in some aspects only of sketches, which may have been quite sufficient for the composer himself to perform from. In the first edition, however, unclear passages and deficiencies in Reubke's still 'unfinished' manuscript may have been taken over uncorrected, and additional errors may even have been introduced by the engraver. In addition to this, to all appearances no proof-reading seems to have taken place during the preparation of the work for printing. This is indicated by numerous omissions and inconsistencies, for which the not always logical use of the wedge and dot signs has been mentioned as representative. At the same time, they have been carried over unchanged into the present edition, since they may in some circumstances give the attentive performer an indication of practical nuances of performance.

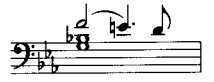
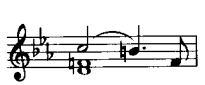
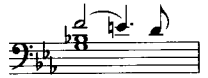
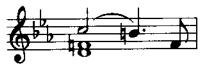
In a number of questionable passages in the musical text, the editor has made suggestions for improvement. In cases where it is scarcely possible to determine whether faulty transmission is concerned or a part-writing leniency of the young composer, these proposals are presented for discussion in the form of footnotes on the same page of the musical text. Where there is a high probability that actual mistakes are involved, the editor's suggestion appears in the musical text itself, with the reading of the first edition in the footnote. Plausible additions by the editor based on analogies are given in square brackets, while occasionally supplementary notes are distinguished with smaller print. These additions are not as a rule individually commented in the Detailed Notes.

[3] This is connected with the takeover of the Garbrecht company by Brandstetter; cf. Gailit, p. 151.
[4] Gailit, *Julius Reubke*, p. 56.

Einzelanmerkungen / Detailed Notes

Die nachfolgenden Anmerkungen beziehen sich – soweit nicht anders angegeben – auf die Erstausgabe (**EA**) und folgen dem Schema Takt – System / Stimme – Zeichen im Takt (Note, Akkord oder Pause) – Bemerkung.

The following notes refer – where not otherwise specified – to the first edition (**EA**) and follow the scheme bar – staff / voice – symbol in bar (note, chord or rest) – comment.

5	o.S.	Zz. 4	♭ vor *e′′* fehlt / ♭ before *e′′* missing
6	o.S.	Zz. 4	♭ vor *a′* fehlt / ♭ before *a′* missing
10	u.S. OS		Bg. nur bis vl.N.; NA: analog T. 2 verlängert / slur only to penultimate note; NA lengthened by analogy with b. 2
23			die unterschiedliche Artikulation dieses Taktes im Vergleich zu T. 223 ist offensichtlich beabsichtigt / the different articulation of this bar in comparison with b. 233 is apparently intentional
47	Ped.		Registerangabe / indication of stops: *Sube.16′*
54	u.S. OS	1	𝅗𝅥 *As* ohne Verlängerungspunkt / 𝅗𝅥 *A*♭ without augmentation dot
75	u.S.	1	♮ vor *D* fehlt / ♮ before *D* missing
88	u.S.		***p*** auf 4. statt auf 2. Note (wohl aus Platzmangel) / ***p*** on 4th instead of 2nd note (probably lack of space)
93–94	o.S.		alle Hbgn. fehlen / all ties missing
94–95	u.S.		Hbg. *es′-es′* fehlt / tie *e′*♭ - *e′*♭ missing
95	Ped.	1	♩; NA: analog T. 97, 99 korr. zu ♪ 𝄾 / ♩; NA corr. in ♪ 𝄾 analoguous to b. 97, 99
98	u.S.	Zz. 3	♮ vor *e′* fehlt / ♮ before *e′* missing
98–99	u.S.		alle Hbgn. fehlen / all ties missing
100	Ped.		Weiterführung des Hbg. *D-D* fehlt (Zeilenwechsel) / continuation of the tie *D-D* missing (change of line)
131	Ped.	5	> statt ∨ unter *H* / > instead of ∨ below *B*
139, 142	r.H.	Zz. 3–4	ein Bg. / one slur
143	o.S. OS		Tenutostriche zu Viertelnoten; NA: analog T. 151, 152 korr. zu Bg. Zz. 1–4 / tenuto strokes on crotchets; NA analoguous to b. 151, 152 corr. to slur on bt. 1–4
143	u.S.	Zz. 1–4	ein Bg.; NA: analog T. 144, 152–154 korr. zu 4 Bgn. / one slur; NA analoguous to b. 144, 152–154 corr. to 4 slurs
152	o.S. OS		Bg. nur Zz. 2–4 / slur bt. 2–4 only
154	MS	14	ohne ♮♭ / without ♮♭
158	o.S.		Bg. 4–6 statt / instead of 3–6
159, 163	u.S.		als  bzw.  notiert; NA gleicht an T. 155 an / notated as  and  ; NA matches to b. 155
174, 178	Ped.	l.N.	mit Keil (wohl Stichfehler) / with wedge (probably error)
181	o./u.S.	Zz. 4	*es′* bzw. *es′′*; ob aber der so charakteristische, strukturbildende kleine Sekundschritt des Hauptthemas hier (ohne ersichtlichen Grund) modifiziert werden sollte, ist fraglich / *E flat′* and E *flat′′*; but whether the so structurally characteristic minor second interval of the main theme should be modified here (without any apparent reason), is doubtful
189	o.S. OS		Bg. erst ab Zz. 3 / beginning of slur not until bt. 3
223	o./u.S.	l.N.	♮ vor *d′/d′′* fehlt / ♮ before *d′/d′′* missing
245–247	o.S.		Bogenbeginn in T. 245–246 fehlt, wohl aber Bogenende in T. 247 vorhanden (Zeilenwechsel) / beginning of slur missing in b. 245–246, but end of slur extant in b. 247 (change of line)
253	u.S.	l.N.	*d*; evtl. besser *f* ? / *d*; possibly better *f* ?
277–281	o./u.S.		Bgn: enden bereits T. 279, Zz. 4; hier analog T. 233ff. bis T. 281 verlängert / end of slurs already in b. 279, bt. 4; here lengthened to b. 281 analoguous to b. 233sqq.
286–288	u.S.		Bg. endet bereits T. 287, Zz. 4 / end of slur already on b. 279, bt. 4
288–289	u.S.		Anfang des Hbg. *e-e* fehlt (Seitenwechsel) / beginning of tie *e-e* missing (change of page)
301	o.S. MS		*es′/b′* vs. 𝅝· statt 𝅗𝅥. / *e*♭*′/b*♭*′* err. 𝅝· instead of 𝅗𝅥.
301	o.S. US	Zz. 4	*d′*; NA: korr. analog T. 294 zu *f′* / *d′*; NA: corr. in *f′* analoguous to b. 294
330	u.S.	8	wohl vs. ♮ statt ♯ vor *e*; an vergleichbaren Stellen steht überall der kleine Sekundschritt! / probably err. ♮ instead of ♯ before *e*; the minor second appears everywhere in comparable passages!
344	o.S.	Zz. 4+	besser ♪ analog T. 317, 322, 324 ? / better ♪ analoguous to b. 317, 322, 324 ?
350–351	Ped.		die rhythmische Variante des Themenkopfes ist zwar

verblüffend, aber sicher authentisch /
the rhythmical variant of the start of the subject is certainly confusing, but undoubtedly authentic

358 o.S. man vergleiche den Alt ab der 2. Takthälfte mit der Notation in T. 363, eine Angleichung an letzteren erscheint zwar sinnvoll, lässt sich aber nicht mit absoluter Sicherheit belegen /
compare the alto from the 2nd half of the bar with the notation in b. 363: bringing into line with the latter certainly appears sensible, but cannot be justified with complete certainty

360–361 Ped. jeweils eintaktige Bogensetzung (wohl wegen Zeilenwechsel) / one-bar slurs in each case (probably because of change of line)

371 u.S. 5 ♯ vor *g′* fehlt / ♯ before *g′* missing

371, 373 Ped. Bogenführung nicht klar erkennbar; hier analog T. 367–369 notiert, wo eindeutig der Bogen nach dem Oktavsprung beginnt /
slurring not clearly recognizable; notated here analogously to b. 367–369, where the slur unambiguously begins after the octave leap

395–398 zweitaktige Bogensetzung / two-bar slurring

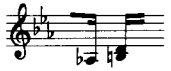
397 Ped. 6 ♮ statt ♯ vor *C* / ♮ instead of ♯ before *C*

402, 404 u.S. l.N. 𝅗𝅥; NA: gleicht an T. 400 an / 𝅗𝅥; NA: adopts to b. 400

408/409, 410/411, 412/413 Ped. vgl. die unterschiedliche Bogensetzung in T. 406/407 / cf. the different slurring in b. 406–407

411 o.S. drittletzte Note: *f′′* / third last note: *f′′*

413 o.S. drittletzte Note: *b′* / third last note: *b′*

413 u.S. 3–4  ;
da dies der Struktur von T. 407, 409 widerspricht, gleicht NA entsprechend an / since this contradicts the structure of b. 407 and 409, NA corrects accordingly

419 o.S. OS Weiterführung des Bg. von T. 418 fehlt (Zeilenwechsel) / continuation of slur from b. 418 missing (change of line)

435 u.S. OS l.N. man beachte die uneinheitliche rhythmische Notierung der jeweils letzten Note als Achtel bzw. Sechzehntel (vgl. T. 446) /
note the inconsistent rhyt
note in each case as quaver

439 u.S. US Weiterführung des Bg. vo
wechsel) / continuation of s
(change of line)

452 o.S. MS Zz. 3 𝅗𝅥. statt / instead of 𝅗𝅥.

474 u.S. Zz. 4 mit Keil / with wedge

2 Trio für zwei Manuale und Pedal Es-Dur / Trio for 2 manuals and pedal in E flat major

Quellen / sources

A verschollen / lost

EA erschienen Erfurt/Leipzig, Januar 1850 im Sammelwerk: /
published Erfurt/Leipzig, January, 1850 in the compendium:
RINCK-, FISCHER-, MENDELSSOHN-BARTHOLDY- / ALBUM. / Ein Gedenkbuch dankbarer Liebe und inniger Verehrung. / Mit Original-Beiträgen der verschiedenartigsten Gattungen der Orgelmusik von den / kunstsinnigsten Organisten Deutschlands und des Auslandes. / Den Manen dieser unsterblichen Meister geweiht / und als Bildungsmittel zur fleissigen Uebung empfohlen / von dem Herausgeber / G. W. KÖRNER. / Vollständig in 4 Theilen oder 8 Heften / I: Vorspiele in den gangbarsten Dur- und Moll-Tonarten. 2 Hefte. / … / Heft 1 … / Erfurt und Leipzig. / Verlag von Gotth. Wilh. Körner. / S. / pp. 10–11.
Kopftitel / title on the first page of music: *Trio für zwei Manuale und Pedal.* Autorenangabe / indication of the author: *Julius Reubke, geb. 23. März 1834 zu / Haus Neindorf bei Quedlinburg, Schüler / von H. Bönicke.*
Die Komposition entstand wahrscheinlich 1848/49 / date of composition: probably 1848–49.
Exemplar / copy: Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz –, Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv.

Einzelanmerkungen / Detailed Notes

25 MS 2 unklar, ob *a′* oder *as′*: ab T. 13 stets *a′* statt *as′*, in T. 25 MS 2 weder ♮, noch Warnungs-♭ vor *as′*, aber Warnungs-♭ vor *as′* in T. 26 MS (l.N.) nach B-Dur-Kadenz / unclear, if *a′* or *a′*♭: from b. 13 on always *a′* instead of *a′*♭, in b. 25 (middle voice, 2nd note) neither ♮, nor cautionary ♭ before *a′*♭, but cautionary ♭ before *a′*♭ in b. 26 (middle voice, last note) after the B flat major cadence

3. Adagio für die Orgel / Adagio for Organ

Quellen / sources

A Autograph im *Album der Prinzessin Marie von Sayn-Wittgenstein*, Bl. 62v und Bl. 63r. Kalligraphische Niederschrift in Tinte von Reubkes Hand. Kopftitel: *Adagio*, Zusatz von anderer Hand: *für die Orgel*. Unterschrift auf Bl. 63r: *Julius Reubke*, Zusatz von anderer Hand in Bleistift: *(Liszt-Schüler)*. Die beiden Seiten sind von reich verzierten Bordüren eingerahmt (siehe Faksimile-Abbildungen auf S. 45).
Autograph in the *Album der Prinzessin Marie von Sayn-Wittgenstein*, fol. 62v and 63r. Calligraphic copy in ink in Reubke's hand. Title: *Adagio*, addition in another hand: *für die Orgel*. Signature on fol. 63r: *Julius Reubke*, addition in pencil in another hand: *(Liszt-Schüler)*. Both pages are framed with richly engraved borders (see facsimile reproductions on p. 45). Weimar, Stiftung Weimarer Klassik und Kunstsammlungen, Bestand: Goethe- und Schiller-Archiv, GSA 60/Z 170.

Einzelanmerkungen / Detailed Notes

19	u.S. US	1	**A**: ♭ vor A fehlt / ♭ before A missing
30		Zz. 1	**A**: *fm* statt / instead of *mf*
30	o.S. US	3	**A**: vs. mit > / err. with >
31	o.S.	Zz. 3	**A**: ♭ vor *h* und *e'* fehlen / ♭ before *b* and *e'* missing
32	u.S. OS	Zz. 2	**A**: ♭ vor *e* und *H* fehlen / ♭ before *e* and *B* missing
33	u.S. US	4	**A**: ♭ vor H fehlt / ♭ before B missing

Printed in Austria
Pl. XII/04